

# herzog

42. AUSGABE / JAHRGANG 16

**STADTTEILZEITUNG HERZOGENRIED**



TREFFPUNKT NEUJAHREMPFANG / SEITE 4

CENTRO VERDE STAMMTISCH / SEITE 12

CROSS-TRAININGSTRECKE ERÖFFNET / SEITE 14

UNSERE WELT E. V. / SEITE 22





# Inhalt



**Vi.S.d.P.:**  
 Interessengemeinschaft  
 Herzogenried Förderverein e.V.

**Redaktionsadresse:**  
 Herzog-Stadtteilzeitung  
 c/o Quartiermanagement Herzogenried  
 Michael Lapp · Am Brunnengarten 8  
 68169 Mannheim · Tel.: 0621 – 300 98 09

**Gestaltung:**  
 Holger Klement  
 Matthias Scheib

**Mitwirkende dieser Ausgabe:**  
 Evelyn Beyer, 13hFreiheit  
 Stefanie Bachstein, Stadtbibliothek Herzogenried  
 Günter Bergmann, umBAU<sup>2</sup> Turley e.V.  
 Isabel Cademartori, Urbanes Leben am Neckar  
 Stefan Ebert, Prävention Polizeirevier Mannheim-Neckarstadt  
 Norbert Frey, RCC Endspurt  
 Irina Fitz, Unsere Welt e.V.  
 Ulrike Hammer, Käthe-Kollwitz-Schule  
 Jugendhaus Herzogenried, Jugendredaktion  
 Susanne Kraft, Quartiermanagement Herzogenried  
 Michael Lapp, Quartiermanager  
 Hans-Jürg Liebert, Martin Wiegand, Stammtisch Centro verde  
 Elke Niebergall-Roth, Evangelische Gemeinde in der Neckarstadt  
 Nino Pennino, Buchautor  
 Stefan Rebman MdB, SPD  
 Markus Schuessler, Freunde des Herzogenriedparks  
 Petra Siegwart, Kath. Kindergarten St. Nikolaus  
 Christian Stalf, Roger Bloemecke, CDU-Stammtisch  
 Thomas Trüper, 1. Vorsitzender IGH e.V.  
 Dr. Regina Urbach, Freie Interkulturelle Waldorfschule  
 Markus Wilhelm, MGC  
 Christian Widder  
 Rainer Ziemann, Stadtgarten 2  
 Ulrike Hammer, Käthe-Kollwitz-Schule

**Anzeigen:**  
 Die aktuellen Mediadaten und Anzeigenpreise  
 erhalten Sie auf Anfrage unter:  
 Herzog-Stadtteilzeitung  
 c/o Quartiermanagement Herzogenried  
 Michael Lapp · Am Brunnengarten 8  
 68169 Mannheim · Tel.: 0621 – 300 98 09  
[kum-herzogenried@diakonie-mannheim.de](mailto:kum-herzogenried@diakonie-mannheim.de)

**Druck:**  
 Mannheimer Morgen  
 Großdruckerei und Verlag GmbH  
 Erscheinungsweise: 4-mal jährlich  
 Auflage 5.000 Exemplare

## Inhalt

|    |   |
|----|---|
| 3  | Editorial   |
| 4  | Personeller Umbruch im Quartiermanagement                   |
| 4  | Treffpunkt Neujahrsempfang                                  |
| 5  | Es wird einiges los sein im Herzogenried!                   |
| 5  | „Urbanes Leben am Neckar“                                   |
| 6  | Paules Welt: Links ist da, wo der Daumen rechts ist         |
| 7  | Stimmungsvoller Budenzauber in der Kleingartenanlage        |
| 8  | Der Park bekommt ein Dach                                   |
| 9  | Wo liegt das Mieterparadies?                                |
| 10 | Konsens, Vielfalt und ein Kaffchen im Gemeinschaftsraum     |
| 12 | „Das ist unzumutbar und extrem gefährlich!“                 |
| 13 | Faszination Minigolf  |
| 14 | Cross-Trainingsstrecke für Jedermann eröffnet               |
| 16 | Bäume, Bach und Breakdance                                  |
| 16 | Selbstbehauptungskurs für Frauen                            |
| 17 | „Ein Raum ohne Bücher, ist wie ein Körper ohne Seele“,      |
| 17 | Hallo Gartenfreunde!  |
| 17 | Gründungsfest Förderverein Stadtbibliothek Herzogenried     |
| 18 | Wer bin ich? Wo lebe ich? Wie sieht mein Stadtteil aus?     |
| 18 | Auftritt der Klasse 3a auf dem Weihnachtsmarkt Herzogenried |
| 18 | Auftritt der Klasse 3c beim Neujahrsempfang                 |
| 21 | Angstfreies Lernen bietet viele Entfaltungsmöglichkeiten    |
| 22 | Reichhaltige Monate für Unsere Welt e. V.                   |
| 25 | Buchtipp: „Der Neffe von Calogero“                          |
| 26 | „Erfolgreicher Mittelstand in unseren Stadtteilen“          |
| 27 | Kreativwettbewerb für Jugendliche                           |

## 13. März Landtagswahl Baden Württemberg

# Wahlrecht wahrnehmen

## Liebe Leserinnen und Leser,

seit Jahren gehen immer weniger Wählerinnen und Wähler zur Wahl. Das ist sehr bedauernswert und hat die unterschiedlichsten Ursachen.

In diesem Jahr ist es aber dringendst geraten, sich an der Wahl zu beteiligen. In einer Zeit, in der rechtspopulistische Brandstifter mit hetzerischen und menschenverachtenden Parolen die Stimmung anheizen, können wir ihnen einen Strich durch die Rechnung machen mit unserem Kreuz.

Wer nicht wählt, stärkt indirekt die AFD und NPD.

Gerade wir im Herzogenried können kein Interesse daran haben, dass unser friedliches Zusammenleben der unterschiedlichsten Kulturen in gegenseitiger Achtung durch rassistische Stimmungsmache angegriffen wird.

Mit Ihrer Stimme können Sie die Kandidatinnen und Kandidaten wählen, die sich für Integration statt Ausgrenzung einsetzen.

Machen Sie Gebrauch davon.

## 12. Stadtteilstfest Herzogenried

Am 23. Juli veranstalten wir unser Stadtteilstfest Herzogenried wieder im Herzogenriedpark/Konzertmuschel bei freiem Eintritt.

In diesem Jahr ist das Stadtteilstfest in die **KultTour Neckarstadt-Ost/Herzogenried eingebunden**.

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit Ihren Möglichkeiten daran zu beteiligen.

**Das Vorbereitungstreffen zum Stadtteilstfest findet am 1. März um 18 Uhr im Bistro „Eisblick“, Eislaufzentrum Herzogenried am Neuen Messplatz statt.**

Der Herzogenriedpark bietet Künstlerinnen und Künstler beste Möglichkeiten in einer entspannten Atmosphäre zur Präsentation ihrer Werke.

Die KultTour ist ein sommerliches Kunst- und Kulturfest, das alle zwei Jahre stattfindet und in ähnlicher Form zuletzt 2014 stattfand, insgesamt bisher sieben Mal.

Kerngedanke bei der KultTour ist es, den zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern dieser beiden Stadtteile niederschwellig die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Werke zu bieten.

Musik und andere kulturelle Beiträge auf der Straße und auf Plätzen tragen dazu bei, den Stadtteil in seiner künstlerischen Qualität und Vielfalt hervorzuheben.

Außerdem werden diese beiden Stadtteile stärker miteinander vernetzt und die jeweiligen Stadtteilidentitäten gestärkt.

In 2014 waren 35 Orte und über 90 Künstlerinnen und Künstler dabei und so viele Besucherinnen und Besucher wie nie zuvor: ca. 12000!

Veranstalter sind der Verein „KulturQuer-Querkultur Rhein-Neckar“ und das Quartiermanagement Herzogenried.

**Öffentliche Stadtteilsparzergänge** zu unseren 3 Gemeinschaftsgärten und zu den Wohnprojekten auf dem Turley-Areal sind in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Herzogenried in Vorbereitung.

## Kunst gratis

„Hausfassaden werden zu Leinwänden, graue Wände zu Kunst für alle. Mannheim wird mehr und mehr zu einem offenen Museum und seine Häuser zur frei begehbaren Ausstellung“ (aus: „Geborgenheit“, Mietermagazin der GBG).

Begonnen hat alles 2009 im Herzogenried, als der Graffiti-Künstler Moohee das Hochhaus Am Schulgarten „Willkommen im Herzogenried“ ästhetisch aufwertete.

Danach wurden 2009 und 2013 zwei weitere Hochhäuser auch mit finanzieller Unterstützung der GBG mit ansprechender Kunst kreativ gestaltet.

Umso erfreulicher, dass nun seit 2013 die GBG das bewährte Stilmittel übernimmt und auch über das Herzogenried hinaus Kunst im öffentlichen Raum fördert.

Die Hochhausfassaden im Herzogenried sind in die Jahre gekommen, was für die Weiterführung der Kunst am Hochhaus spricht.

„**Street-Art-Open-Air-Galerie**“, das kann zur Marke des Herzogenried werden und damit sowohl nach innen identitätsstiftend wirken als auch nach



außen die öffentliche Aufmerksamkeit zum Wohngebiet herstellen.

Im Rahmen des **„Freiwilligentages“** am 17.09.2016 werden noch Helferinnen und Helfer gesucht, die ebenerdige Kunstwerke säubern und farblich restaurieren.

„**Ich bin Herzogenried**“ – ein Fotoprojekt in Kooperation mit der Fotowerkstatt der Feuerwache und interessierten Bewohnern ist in Planung.

Auch hierfür können sich interessierte Mitwirkende beim Quartiermanagement melden.

„**40 Jahre Herzogenried**“ – die Buchveröffentlichung zur Geschichte unseres Wohngebietes von der Mannheimer Lokalhistorikerin Sabine Pich ist ab April 2016 im Stadtteilbüro oder im Buchhandel erhältlich.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Quartiermanager

Michael Fagot, Kommunikation



## ASYL FAUL SOZIALBETRUG.

**RASSISMUS FÄNGT IM KOPF AN!**  
Internationale Wochen gegen Rassismus.  
[www.interkultureller-rat.de](http://www.interkultureller-rat.de)

Interkultureller Rat  
in Deutschland





Gaby Joswig im Ruhestand

## Personeller Umbruch im Quartiermanagement



Seit 2005 war Dr. Gaby Joswig als Verwaltungskraft beim Quartiermanagement Herzogenried beruflich engagiert.

Jetzt ging sie in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Gaby Joswig verfügte über die im Umgang mit den unterschiedlichsten Personengruppen und Charakteren erforderlichen Eigenschaften wie Geduld, Ausdauer, Beharrlichkeit, Einfühlungsvermögen und Flexibilität.

Ihre Einsatzbereitschaft, ihr Organisationstalent und ihre Kreativität gingen weit über das normale Maß hinaus.

Wir bedanken uns für über 10 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Frau Dr. Joswig für ihren weiteren Lebensweg viel Erfolg und alles Gute.

ML

### Susanne Kraft ist die „Neue“ im Quartiermanagement

Ich wohne nun seit über 20 Jahren in Mannheim, Neckarstadt West und wie wir ja alle wissen, ist dies ein Stadtteil mit vielen Herausforderungen und Problemen.

Er ist aber auch ein Stadtteil mit sehr liebenswerten Seiten und einer bunten, kreativen und tollen Mischung aus Menschen.

Mehrmals stand ich vor dem Punkt, die Neckarstadt zu verlassen, weil die Masse der Probleme, die Sicht auf die

schönen Seiten verdunkelt hatte.

Wie es oft im Leben so ist, tauchen genau zur rechten Zeit die rechten Menschen auf und inspirieren einen. In diesem Falle war es eine Bekannte, die sehr aktiv im Stadtteil war und ist und mich animierte, mich doch aktiv einzubringen.

Ich entdeckte dadurch völlig neue Möglichkeiten. Durch mein aktives Mitwirken, hat sich mein Blickwinkel und wie ich hoffe, auch der Stadtteil zum Positiven verändert. Ich merkte, dass mir die Arbeit liegt und sehr viel Freude bereitet.

Auch hier wieder ein Wendepunkt durch Vernetzung und entstandene Kontakte im Stadtteil. Ich erfuhr, dass Frau Dr. Gaby Joswig in ihren wohlverdienten Ruhestand ging und somit eine Stelle im Quartiermanagement Herzogenried frei wurde.

Wow, warum nicht das beruflich machen, was ich mit Liebe im privaten Bereich mache?

Nun bin ich hier und ich freue mich sehr, über die freundliche Aufnahme und das nette Entgegenkommen der Mitbewohner und Aktiven hier im Herzogenried.

Ich hoffe sehr, ich kann mit meinem Zutun und der gemeinsamen Arbeit die nächsten Jahre diesen Stadtteil unterstützen.

Vielen Dank

IHRE SUSANNE KRAFT

Ein Stadtteil präsentiert sich

## Treffpunkt Neujahrsempfang



**Beim 12. Neujahrsempfang Herzogenried standen die persönlichen Begegnungen und der interaktive Austausch im Vordergrund.**

Auf vielfachen Wunsch hatten wir den traditionellen Ablauf verändert und das hat sich als richtig erwiesen.

Anstelle eines umfangreichen Bühnenprogramms und vieler Reden gab es viel Raum für persönliche Kontakte und den nachbarschaftlichen Plausch. Nach einer kurzen offiziellen Begrüßung durch Stadtrat Carsten Südmerßen und Thomas Trüper gab es für alle Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, bei Fingerfood und einem Glas Sekt miteinander ins Gespräch zu kommen.

10 unterschiedliche Vereine, Initiativen und Einrichtungen aus dem Quartier stellten sich an Info-Tischen vor

und informierten über ihre Arbeit sowie über Mitmach-Möglichkeiten.

Die Fotoausstellung „40 Jahre Herzogenried“ war neben 2 Kurzfilme über die Zeit vor und während der BUGA 1975 zu sehen und als Hintergrund lief die PowerPoint-Präsentation „Impressionen aus dem Herzogenried“.

Die Auszeichnung „Herzogenriedler 2016“ erhielt der Vorsitzende des MFC Phönix 02 Thorsten Diener für sein großartiges Engagement im Verein und im Stadtteil.

Mit dieser gut angenommenen Neuausrichtung des Neujahrsempfanges verstärken wir die Kommunikation der Bewohner und der Stadtteilakteure untereinander und bauen unser Netzwerk weiter aus.

ML

**Im Eislaufzentrum am neuen Messplatz**

Like us on Facebook

**Bistro Eisblick**

**Eventgastronomie**

Tel. 0176 - 88 212 112

**Hochzeiten, Geburtstage, Mottoevents etc.**



Der Workshop der IGH hat gearbeitet

# Es wird einiges los sein im Herzogenried!



Mit diesem Andrang hatte keiner gerechnet: 24 Personen sind wir, die dicht gedrängt um einen Tisch mit Bergen von mitgebrachtem Kuchen und Keksen im Stadtteilbüro sitzen. Wir sind zum „Workshop der Interessengemeinschaft Herzogenried“ (IGH) zusammengekommen.

Viele kennen sich schon aus Zusammenkünften der IGH, viele aber auch nicht. Also findet zunächst eine Vorstellungsrunde statt. Die meisten Anwesenden berichten über Aktivitäten im Herzogenried, an denen sie teilnehmen und die sie teilweise auch mit organisieren: Arbeit mit Jugendlichen, Urban Gardening, eine Sportgruppe für MS-PatientInnen, Imkerverein, Basteln und Kunstgewerbe für junge Menschen, Laufgruppe im Park. Auch eine Institution ist vertreten: Die Kinderbetreuung des Freireligiösen Wohlfahrtsverbandes in Zusammenarbeit mit der Käthe-Kollwitz-Schule und SeniorInnen von MaJunA – Generationen-Begegnung. Der neu gegründete Förderverein für die Stadtbibliothek im Herzogenried ist vertreten wie auch der Stammtisch Centro Verde. Und: Ein künftiger Bewohner von Turley, genauer des Wohnprojektes „13ha Freiheit“ ist auch schon mal gekommen, um zu sehen, wie interessant das Herzogenried ist. Einige Aktivisten der IGH sind entschuldigt. Wenn man deren Tätigkeitsbereiche wie z.B. den Fußballverein „Phoenix 02“ hinzunimmt kann man nur sagen: „Es brummt im Herzogenried“ –. Viele

Menschen sind mit und für Menschen unterwegs, um ein gutes Leben im Stadtteil zu ermöglichen.

Nach der Vorstellungsrunde drängt sich förmlich auf: Wir wollen einige der genannten Aktivitäten näher kennenlernen und auch den BewohnerInnen des Herzogenried die Möglichkeit geben, dies zu tun. Denn es handelt sich um Mit-mach-Aktivitäten.

So beschließen wir: Wir veranstalten einen kleinen „Herzogenried-Wandertag“ zu den drei hier aktiven offenen Gartenprojekten: Beginnend bei der „Garten-Vielfalt“ am Durchgang zwischen IGMH und Park Nähe Neuer Messplatz. Von dort Spaziergang in die Kleingartenanlage zu den „Herzogen-Gärten“, einem Gemeinschaftsprojekt der Freien interkulturellen Waldorfschule und einigen BewohnerInnen. Und weiter wird es gehen zum „Stadtgarten 2“ beim Naturfreunde-Stadtheim Am Herrenried. Ausklang mit gemütlichem Beisammensein. Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben (natürlich im Frühling).

Kennen wir alle das Centro Verde und das neu in unseren Stadtteil hinzukommende Turley-Gelände? Und Hand auf Herz: Kennen auch alteingesessene Herzogenriedler wirklich auch die Höfe und Einrichtungen am jeweils anderen Ende des Quartiers? Also planen wir einen „Kleinen Wandertag Herzogenried – CentroVerde – Turley“, mit jeweils fachkundiger Führung.

Übrigens: Wer sich an den Vorbereitungen beteiligen möchte, kann sich im Stadtteilbüro bei Michael Lapp und seiner neuen Mitarbeiterin Susanne Kraft melden (Tel. 3009809).

Der Workshop dient auch der Vernetzung: Die GärtnerInnen der drei offenen Gärten wollen künftig ihre Erfahrungen austauschen und sich treffen. Zwei Kunstgewerber Dzevada Christ und Gerhard Müller wollen sich koordinieren und ein Bastel-Angebot für Kinder im Herzogenried anbieten. Dazu brauchen sie einen Raum. „Da finden wir einen“, sind wir überzeugt. Und dann gibt es ja die schon angestoßenen Aktivitäten: Der Offene Bücherschrank Am Brunnengarten, den der Quartiermanager initiiert hat: Hier sollen Lesungen, Kleinkunst oder Musik im Freien stattfinden.

Der Förderverein für die Stadtbücherei Herzogenried wird am 11. März ab 17 Uhr ein Gründungsfest in der Bücherei veranstalten. Die „Freunde des Herzogenriedparks e.V.“ bereiten eine Begrüßungsaktion für NeubürgerInnen im Quartier vor. Es gibt die Idee, den Seniorentreffpunkt in der Hochuferstraße mit neuen Angeboten besser zu nutzen. Es werden noch schnell weitere Anregungen und Ideen geäußert, denn es ist gleich 17 Uhr und der Workshop ist zu Ende. Alle Anwesenden sind sehr zufrieden. Es gibt viel zu tun und wir beschließen, in der ersten Novemberhälfte wieder zu einem Workshop einzuladen. Wir wollen dann sehen, was inzwischen umgesetzt werden konnte. Und vielleicht können wir dann auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser begrüßen (oder wiedersehen)?

**Über den Workshop hinaus sind alle interessierten Bewohner und Stadtteilakteure zu den öffentlichen Besprechungen der Interessengemeinschaft Herzogenried herzlich eingeladen.**

**Jeden 1.Dienstag im Monat um 19 Uhr ist Treffpunkt im Bistro „Eisblick“ Eislaufzentrum Herzogenried, Am Neuen Messplatz.**

THOMAS TRÜPER, 1. VORSITZENDER  
IGH E.V.

Neckarufer

## Die Interessengemeinschaft „Urbanes Leben am Neckar“ begrüßt die im Haushalt 2016/2017 bereitgestellten Mittel zur Attraktivierung des Neckarufers

Bei den Haushaltsberatungen sind mit breiter Mehrheit im Gemeinderat der Stadt Mannheim 100. 000 € Planungsmittel und 50. 000 € für Sofortmaßnahmen zur Attraktivierung und besseren Anbindung des Neckarufers beschlossen worden. „Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg für uns, aber auch für ganz Mannheim. Es ist gelungen mit bürgerschaftlichem Engagement, Bündelung von diversen Interessengruppen, sowie engagierten Kommunalpolitikern dazu beizutragen spürbare Fortschritte bei dem seit über 20 Jahren bestehenden Projekt der Stadt am Fluss zu erzielen.“ erklärte Isabel Cademartori, Bezirks Beirätin und Sprecherin der Interessengemeinschaft Urbanes Leben am Neckar. Dass die beschlossenen Mittel auch auf die Arbeit und Initiative des Teilnehmungsformats EKI (Entwicklungskonzept Innenstadt) zurückgeht, zeigt auch, dass mit entsprechender politischer Flankierung Bürgerbeteiligung zum Erfolg führen kann. Die Interessengemeinschaft wird nun die weiteren Planungen begleiten und auf Umsetzung der Maßnahmen pochen. „Die überparteiliche Zusammenarbeit hat sich auf jeden Fall bewährt und ich bin sicher, dass wir in den nächsten Jahren noch weitere Themen finden, die auf diese Weise angegangen werden können“ erklärte Dr. Wolffried Wenneis, langjähriger Aktivist für die Innenstadt. Das nächste Treffen der Interessengemeinschaft „Urbanes Leben am Neckar“ wird rechtzeitig öffentlich bekannt geben.

Koordinierungskreis Urbanes Leben am Neckar.

ISABEL CADEMARTORI, DR. ESTHER BAUMGÄRTNER, THOMAS HARTMANN, CHRISTIAN, STALF, LUTZ PAUELS, DR. WOLFFRIED WENNEIS, ULRICH SCHÄFER

Paules Welt

## Links ist da, wo der Daumen rechts ist

Machen Sie sich mal den Spaß und halten Sie Ihren Lieben einen Gegenstand unter die Nase, der es im Aussehen mit einem Mikrofon aufnehmen kann und fragen Sie ohne Vorwarnung mit verstellter Straßenreporterstimme:

„Was ist Ihrer Meinung nach der Unterschied zwischen politisch Links und politisch Rechts?“

Ich kann Ihnen jetzt schon das Ergebnis Ihrer Privatumfrage verraten: da kommt nicht viel. Im besten Falle sowas wie: „Die SPD ist links und kümmert sich mehr um die kleinen Leute, dafür kann die CDU besser die Wirtschaft am Brummen halten, was ja dann irgendwie den kleinen Leuten auch zu Gute kommt.“ Kurzes Nachhaken Ihrerseits: „Wenn die SPD eine linke Partei ist, dann ist die CDU Ihrer Meinung nach eine rechte Partei?“ „Neiiiiiiin, natürlich nicht – die rechten Parteien sind doch die mit den Nazis.“

Im Grunde, wenn man mal ehrlich ist, gibt es gar keinen wesentlichen Unterschied mehr zwischen der SPD und der CDU. Die SPDler wissen den selbst manchmal nicht mehr so genau. Man könnte die Hälfte der Politiker zwischen den beiden Parteien austauschen und es würde niemanden wirklich auffallen, nicht mal den Ausgetauschten selbst, befürchte ich. Warum ist dem so? Vor sagen wir mal 60 Jahren war das noch viel ein-

facher. Da waren die SPD die Partei der Arbeiterbewegung und die CDU die Partei der katholischen Landwirte, bzw. die Parteien der jeweiligen Sympathisanten dieser Gruppen. Katholische Bauern gibt es noch ein paar, die Arbeiterbewegung hat sich aber schon längst ausbewegt. Die SPD gibt es jedoch immer noch und hat es mangels fest definierter Wählerklientel nun immer schwerer, ihre Daseinsberechtigung den Leuten glaubhaft unter die Nase zu reiben.

Um die Parteien für die Wähler wieder besser unterscheidbar zu machen, erkläre ich mal kurz, was das mit dem Links und Rechts genau auf sich – kleiner kostenloser Leserservice sozusagen. Schauen wir auf die Wurzeln der Linken, dann erklärt sich die Rechte fast schon von alleine. Angefangen hat alles mit dem französischen Schriftsteller und Moralphilosophen Jean-Jaques Rousseau Mitte des 18. Jahrhunderts. Ja Sie hören richtig, nicht Karl Marx oder Friedrich Engels hat's erfunden, sondern der französische, ganz den hehren Ideen der Aufklärung verbundene Schöngeist Rousseau. Im Gegensatz zu der damals meist noch vorherrschenden Meinung, dass der Mensch von Geburt an sündig sei und ein rohes, selbstsüchtiges Wesen habe, was zu Akten verblüffender Bosheit in der Lage ist, vertrat Rousseau nun erstmalig die exakt gegenteilige Ansicht der Dinge. Für ihn war der Mensch im Grunde seines We-

sens gut, die Verhältnisse hätten ihn nur schlecht gemacht. Man müsse also nicht, wie bislang, den Menschen mit Staatsgewalt und strenger Ordnung in Grenzen halten, sondern genau umgekehrt, diese Gewalt und Ordnung abschaffen, das „System“ umkrempeln und schon würden alle friedlich miteinander leben und keiner würde dem anderen etwas neiden. Und das vor allem deshalb, weil ja dann allen alles gehört und man schließlich niemand etwas stehlen kann, was einem eh schon gehört. Das Tor zur Ideenwelt der Linken war aufgeschlossen, es wehte ein frischer Wind durch die absolutistischen Renaissanceschlösser, der letztlich die Feuer der Französischen Revolution anfachen sollte und die Schlossbewohner aus ihren mit Gobelins behängten Schlafgemächern auf die Schafotte des Landes treiben sollte.

Die Rechten, auch Konservative genannt, weigerten sich aber beharrlich, diese neue Welt gedanklich zu betreten. Sie zeigten gegenüber den träumerischen Utopien der Linken ein gerüttelt Maß an Skepsis und wollten die althergebrachten, lang erprobten Methoden bewahren, sprich konservieren – deshalb auch „die Konservativen“. Sie wollten weiterhin die Zugriffsrechte des Staates klar definiert wissen und dem Guten im Menschen nicht die Bühne überlassen, da sie den Menschen der vielen schlechten Erfahrungen in der Vergangenheit wegen weiterhin nicht

über den Weg trauten. Wenn in der Bibel steht, dass mit dem Sündenfall die Ursünde seit Adam und Eva von Generation zu Generation weitervererbt wird („Erbssünde“) dann müsse da ja wohl was dran sein. Das erklärt nun also auch das C in CDU und zum anderen, warum es die Linken mit der Bibel nie so wirklich hatten.

Also: wenn Sie demnächst zur Wahl gehen, und ich gehe davon aus, dass Sie das allesamt ausnahmslos tun werden, dann überlegen Sie einfach, ob Sie die Theorie Rousseaus für die stimmigere halten oder doch eher die der biblischen Gattungsgeschichte. Haben Sie sich dann für eine entschieden, wissen Sie, ob sie eher links oder eher rechts ihr Kreuzchen machen wollen. Ist doch gar nicht so schwer, oder? Keine Ursache, gern geschehen.

P.S. Das hatte ich noch vergessen: Das Links-Rechts-Schema kommt daher, dass in der ersten Französischen Nationalversammlung 1789 die Rousseau-Anhänger links vom Sitzungspräsidenten saßen und die Verfechter monarchistischer Ideen rechts von ihm. Vor der Revolution gab es ja eher oben und unten, was denen unten bekanntlich gar nicht mehr gepasst hatte.

So simpel ist Geschichte manchmal.

**Am 13. März ist Landtagswahl**

**DR. STEFAN  
FULST-BLEI**

**Ihr Mann für den  
Mannheimer Norden!**

**[www.fulst-blei.de](http://www.fulst-blei.de)**





## Der Weihnachtsmarkt im Grünen

# Stimmungsvoller Budenzauber in der Kleingartenanlage

Zum 3. Mal fand der „Weihnachtsmarkt im Grünen“ in der Kleingartenanlage der Gartenfreunde Herzogenried statt. Bei gutem und trockenem Wetter konnten große und kleine Besucher die weihnachtliche Atmosphäre, das gute Essen und den heißen Glühwein genießen.

Das Quartiermanagement hatte wie auch im vorherigen Jahr in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Herzogenried und den Gartenfreunden Bewohner, Einrichtungen und Vereine eingeladen sich am Markt zu beteiligen, das Bühnenprogramm zu füllen oder einfach den „Budenzauber“ zu genießen.

Zwischen hell erleuchteten Hütten und festlich dekorierten Zelten konnten Besucher nach Herzenslust essen, trinken oder das Bühnenprogramm verfolgen. Ein besonderer Anziehungspunkt war in diesem Jahr wieder die Lebende Krippe, welche von Nico Xanthopoulos vom Herzogenriedpark aufgebaut worden war und in der sich 3 Schafetummelten. Nicht nur das Blöken der Schafe machte gerade den kleineren Besuchern viel Freude, sondern auch das Läuten der Glocken an den Halsbändern der Tiere trug zur vorweihnachtlichen Atmosphäre bei.

Selbstverständlich war auch dieses Jahr wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Neben herzhaftem wie Brat- und Feuerwurst, Steaks, Käsespätzle und Reibekuchen wurden auch allerlei süße Leckereien wie Waffeln und Kuchen wurde von den verschiedenen Standbetreibern angeboten. Neben dem Weihnachtsmarkt-Klassiker Glühwein gab es auch heißen Apfelpunsch, um sich von innen heraus etwas zu wärmen.

Zusätzlich konnten weihnachtliche Präsente wie Holzkrippen, Glasfiguren, Selbstgebasteltes, Gebäck oder die Zutaten für einen Schokoladenkuchen im Glas erworben werden. Erwachsene und Kinder konnten ihr Glück an der Losbude von Jürgen Schmidt versuchen und viele Preise gewinnen. Genauso erfreute sich das Glücksrad der Interessengemeinschaft Herzogenried großer Beliebtheit. Da sämtliche Einnahmen dieses Jahr der Jugendabteilung des MFC Phönix 02 gespendet werden, konnte man für einen guten Zweck kleine Präsente wie Memory-Spiele, Taschen, Bücher, Kuscheltiere und vieles mehr „erdrehen“.

Wer sich mit Essen und Getränken gestärkt hatte konnte dem vielfältigen Bühnenprogramm, moderiert von Quartiermanager Michael Lapp, lauschen.

Den Anfang machten die „Tanzmäuschen“ des Katholischen Kindergartens St. Nikolaus und stimmten mit Tanz und Gedicht fröhlich auf die Adventszeit ein.

Anschließend hielt Pfarrerin Judith Natho von der Evangelischen Neckarstadt-Gemeinde eine besinnliche Andacht zur Adventsbotschaft, bevor Stadträtin Andrea Safferling den Weihnachtsmarkt mit einer Rede offiziell eröffnete.

Mit von der Partie waren auch Alba und Florentine Krasniqi mit herzerfrischenden Popsongs ebenso wie die Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule und ein Ensemble der Musikschule Orffeo.

Erstmals sorgte der Bläserchor aus der Melanchthon-Gemeinde auf dem Weihnachtsmarkt für stimmungsvolle Unterhaltung.

Abends spielte der im Herzogenried lebende Musiker und Komponist A.M.Gaio auf traditionellen afrikanischen Instrumenten klassische afrikanische Musik mit neuen Einflüssen.

Bei diesem Weihnachtsmarkt gab es auch wieder die Wettbewerbe „Schönster Stand“ bzw. „Bester Glühwein“. Zum schönsten Stand 2015 gekürt wurde der liebevoll dekorierte Stand von der Carl-Draiss-Schule und den besten Glühwein gab es am Stand des Elternbeirates der Kita Am Brunnengarten.

Wir bedanken uns bei der RNV, der GBG Mannheim, der Gartenstadt-Genossenschaft, dem Diakonischen Werk Mannheim, der VR Bank Rhein-Neckar eG, der Firma Elektro-Heinemann und der Interessengemeinschaft Herzogenried Förderverein e.V. für die finanzielle Unterstützung und beim Biotopia Stadtteilservice und allen ehrenamtlichen Helfern und Mitwirkenden, ohne die der Weihnachtsmarkt nicht hätte stattfinden können.

Ein besonderer Dank gilt auch der Gartenklausen und Familie Niegosz für die Bereitstellung des Wintergartens und der Terrasse als Bühne.

ML





**Mannheim Nord**



Nur noch 3 Monate.



Stadtbahn  
Mannheim Nord  
Mannheim rückt zusammen  
[www.stadtbahn-mannheim-nord.de](http://www.stadtbahn-mannheim-nord.de)



Neues Projekt für 2016 des Fördervereins „Freunde des Herzogenriedparks“

## Der Park bekommt ein Dach

Dass sich im Herzogenriedpark ständig was tut, daran haben besonders die Mitglieder und Freunde des Fördervereins großen Anteil. Und für dieses Jahr haben sie sich ein ausgesprochen ambitioniertes Projekt vorgenommen.

Wann waren Sie zuletzt im Herzogenriedpark? Sind Ihnen die Slackline-Anlage, die Trampolin-Anlage und der umgebaute Bauernhof aufgefallen? Dies sind alles Projekte, die im Jahr 2015 verwirklicht wurden.

Mit seinem großen Bewegungs-, Sport- und Spielangebot ist der Herzogenriedpark ein Mittelpunkt für Freizeit und Erholung vieler Menschen im Herzogenried, im Wohlgelegen und in der gesamten Neckarstadt. Ganz besonders zeichnet den Park die interkulturelle Gemeinschaft aus: Wohl an kaum einem anderen Ort in Mannheim kommen so viele Nationalitäten und Kulturen gerne zusammen!

### (K)ein Dach überm Kopf

Die „Freunde des Herzogenriedparks“ haben neben der Slackline-Anlage 2015 auch die Trendsportart „Headis“ finanziert, Mannheims erstes Cross-Golf-Turnier im Park veranstaltet und waren bei zahlreichen anderen Veranstaltungen – so z.B. beim Stadtteilstadt mit amerikanischen Mega-Burgern – präsent. Und auch für 2016 haben die Freunde Einiges vor.

Das anfangs unerwartet stürmische und regnerische Wetter beim Stadtteilstadt im Juli 2015 veranlasst den Förderverein nun – neben weiteren Projekten – eine wirklich herausragende Idee alsbald in die Tat umzusetzen: Am Rand der großen Spielwiese werden die Freunde einen Bereich einrichten, der mit einem Sonnen- und Wettersegel überdacht ist. Der Boden darunter wird mit speziell bespielbaren, weichen Platten ausgestattet, sodass Kinder auch dort gefahrlos herumtollen können. Ein weiteres attraktives Plus für unseren Park!

### (Nicht) nur Bares ist Wahres

Natürlich zählt jeder Euro, um ein solches Projekt überhaupt umsetzen zu können. Hier kommen Sie ins Spiel: Wollen auch Sie den Förderverein für dieses und für weitere Projekte und somit unseren Herzogenriedpark ohne Umwege unterstützen? Dann werden Sie bitte Mitglied oder Freund im Förderverein. Durch Ihren Beitrag helfen Sie uns, Ziele gemeinsam schneller zu erreichen – egal ob als Einzelspende oder als Mitgliedschaft im Förderverein.

Und besonders für die aktive Unterstützung im Rahmen von Veranstaltungen freuen wir uns immer über weitere Helferinnen und Helfer mit Bezug zum Park. Denn spenden hat nicht ausschließlich mit Geld zu tun... Bis bald im Park!

WWW.FOERDERVEREIN-  
HERZOGENRIEDPARK.DE



# WIR BAUEN LEBENSQUALITÄT FÜR JEDERMANN

DIE ZAHLEN SPRECHEN EINE  
KLARE SPRACHE: RUND 19.500  
WOHNUNGEN. 60.000 BEWOHNER  
IN UNSEREN OBJEKTEN. MEHR  
ALS 85 JAHRE FIRMENGESCHICHTE.  
WIR ENTWICKELN UNS IMMER  
WEITER, UM FÜR JEDEN DAS  
PASSENDE WOHNKONZEPT ZU  
ERMÖGLICHEN.  
WWW.GBG-MANNHEIM.DE



umBAU<sup>2</sup> Turley e.V. – ein neuer Nachbar stellt sich vor

## Wo liegt das Mieterparadies?

**Die Mitglieder von umBAU<sup>2</sup> Turley e.V. sind überzeugt: „Es liegt mitten in Mannheim, direkt am Rand vom Herzogenried. Jedenfalls auf unseren 1000 Quadratmetern. Hier bauen wir als Wohngruppe unser Mietshaus.“**

Vielleicht ist unser Projekt kein Modell für Alle. Viele Diskussionen waren (und sind) nötig, viel Arbeit liegt noch vor uns, sehr viel mehr hinter uns. Und nicht immer ist alles eitel Sonnenschein. „Manchmal habe ich gedacht, wie konnte ich so etwas nur anfangen – heute drei, vier Jahre später und den Einzug im Juni vor Augen kommt dieser Gedanke nur noch selten. Heute turne ich manchmal über das Gerüst unserer Baustelle und denke in Stichworten, was wir alles gerade schaffen: Sozialer Wohnraum. Nachhaltig. Zukunftsfähig. Unabhängig von den Atom-, Kohle-, oder Ölmultis. Günstige Warmmieten. Also sehr viel mehr als „einfach“ ein Haus zu bauen. Das Ganze der Spekulation entzogen. Das heißt: niemand kann uns aus unseren Mietwohnungen raus kündigen. Niemals kann aus unserem Mietshaus privates Eigentum werden. Viele Generationen nach uns werden sich über diese Verhältnisse freuen und dieses Haus weiter selbst verwalten. Man hat keinerlei Eigentum am, aber die komplette Kontrolle über das Haus.“ (Günter Bergmann)

Wir von umBAU<sup>2</sup> Turley – momentan 14 Erwachsene und 9 Kinder – sind eine der derzeit drei Wohngruppen nach dem Modell des Mietshäuser Syndikats auf Turley. Das bedeutet, zusammen mit über 100 anderen Projekten unterschiedlicher Größe in ganz Deutschland bilden wir ein Netzwerk völlig unterschiedlicher Personen nach immer demselben Muster:

Ein Hausverein (der späteren Bewoh-

nerInnen) und die bundesweite Mietshäuser Syndikat GmbH sind die beiden Gesellschafter einer GmbH. Diese GmbH kauft oder baut ein Haus.

Das dazu notwendige Eigenkapital haben die späteren MieterInnen in den seltensten Fällen selbst, ungefähr 25% der benötigten Baugelder werden durch schwach verzinsten nachrangigen Darlehen von den BewohnerInnen, vor allem aber von Menschen von Außerhalb, die das Projekt gut finden und vorübergehend und befristet unterstützen möchten, eingeworben. Dadurch steht einerseits für uns Betreiber günstigeres Geld als durch eine Bank zur Verfügung, andererseits bietet sich für andere Menschen regional die Gelegenheit zwar nur schwach verzinst, aber ein gutes Projekt zu unterstützen, das langfristig der Allgemeinheit zugute kommt. Hier weiß man, was mit dem Geld geschieht. Die BewohnerInnen regeln alle Dinge und Aufgaben selbst, lediglich in Eigentumsfragen redet die Mietshäuser Syndikat GmbH als zweite Gesellschafterin mit und blockiert eventuelle Verkaufsideen. Das führt dazu, dass das Haus nie wieder verkauft werden kann. Dabei leben die über hundert Projekte und die über 2500 darin lebenden Menschen in völlig getrennten Ökonomien – kein Projekt kann ein anderes wirtschaftlich gefährden. Andererseits zahlen alle Projekte einen zunächst kleinen Betrag in einen bundesweiten Solidarfonds.

Während die Kreditrückzahlungen wie bei jedem Haus über die Mieteinnahmen nach einigen Jahrzehnten getilgt und damit erledigt sind, steigen diese Solidarzahlungen weiter an, höchstens jedoch bis auf 80% der ortsüblichen Vergleichsmiete. Die MieterInnen unseres Hauses werden also nie „ferumme“ wohnen, aber ziemlich günstig. Irgendwann werden dann kaum noch Kredite zu tilgen sein – es entsteht

aus den Mieten der Projekte jedoch ein großes Kapital – ausschließlich zum Zweck, Häuser zu kaufen oder zu bauen, die wiederum nie verkauft werden können.

Eines ist jedenfalls jetzt und heute schon klar – diese Art Wohnungsbau dient der Stadt in mehrfacher Hinsicht: heute entstehen durch die Eigeninitiative und Tatkraft einiger und das große Netzwerk der UnterstützerInnen guter, relativ günstiger den Markt wirklich entlastender Wohnraum, der eben dadurch, dass er nie veräußert werden kann auch dauerhaft günstig bleiben wird. Morgen profitieren andere Generationen von BewohnerInnen von unserer Initiative und schieben mit ihren trotzdem günstigen Mieten neuen sozial günstigen Wohnungsbau an. Übermorgen kann daraus ein Pool von Wohnungen entstehen, mit dem dauerhaft alle möglichen vernünftigen Dinge finanzierbar sein werden. Damit tragen langfristig die Mieten dieser Häuser zum notwendigen gesellschaftlichen Wandel mit bei.

Uns ging es – außer um unser eigenes Wohnproblem zu lösen – dabei auch um die Idee, Soziales und ökologisches Wohnen zu verbinden. Vielen MieterInnen in Deutschland treibt eine anstehende Sanierung angesichts einer Kostenumlage, die sich nicht an den eingesparten Heizkosten, sondern an der möglichst schnellen Rückfinanzierung für den Hausbesitzer orientiert, leider den Angstschweiß ins Gesicht. Dabei sieht fast jeder inzwischen die unbedingte Notwendigkeit Energie und CO<sup>2</sup> zu sparen ein. Als Mieter kann man sich diesen „Luxus“, der gleichzeitig notwendig ist, oft kaum leisten. Dadurch entsteht in unserer Gesellschaft ein anscheinend unlösbarer Widerspruch zwischen Sozialem und andererseits ökologischem Bauen. Viele Menschen werden von einem nötigen gesellschaftlichen Wandel komplett abgehängt. Gleichzeitig werden – unserer Meinung nach nur teilweise richtig – schon niedrigere Energiestandards diskutiert, um günstiger bauen zu können. Dabei ist klar – wollen wir unseren Globus oder auch nur unsere Stadt, den Stadtteil Neckarstadt-Ost dauerhaft aufstellen, dann geht das nur durch das Zusammen Denken von sozialer Gerechtigkeit in Verbindung mit ökologischer Nachhaltigkeit. Eines ist ohne das Andere weder global noch kommunal gesehen zu haben.

Zurück zu unserem Haus: wir bauen das Haus mit der derzeit höchsten Holzfassade in Mannheim.



Der viergeschossige Hybridbau aus Beton und Brettstapelwänden besteht aus 12 Wohnungen, die wir in völlig unterschiedlichen Wohnformen bewohnen werden. Gut gedämmt und versorgt mit jeder Menge Sonnenenergie und mit Null Verbrennung am Haus schafft unser Haus eben den Spagat zwischen halbwegs sozial günstiger Kaltmiete (8,5€ – für viel weniger ist hier und heute kaum neu zu bauen), wobei die eingebaute Technik uns Wärmekosten von lediglich knapp 50Cent pro qm kosten wird.

Wir hoffen, wir konnten Ihr Interesse an uns neuen Nachbarn wecken und würden uns über Ihren Besuch freuen (natürlich auch auf unserer Webseite [www.umbau-turley.de](http://www.umbau-turley.de)). Wir laden Sie ein, sich unser ungewöhnliches Projekt einmal aus der Nähe anzusehen:

am Sonntag dem 06. März um 14.00 Uhr führen wir Sie gerne einmal herum und beantworten Ihre Fragen zur Architektur, zu unseren Vorstellungen eines gemeinschaftlichen Zusammenlebens oder auch zum Modell des Mietshäuser Syndikats. In unmittelbarer Nähe befinden sich auch – von außen zu betrachten – unsere beiden Schwesterprojekte SWK und 13Ha Freiheit. Vielleicht können wir Ihnen dann auch schon berichten vom Entstehen eines weiteren Mietshäuser Syndikatsprojektes auf dem Studiogelände. Es wird daran gearbeitet. Hier entsteht dann neuer Wohnraum für ca. 40 Personen.

Außerdem dürfen wir Sie hier schon hinweisen auf die Vortragsveranstaltung „Bauflächen sind keine nachwachsenden Rohstoffe!“ am 15. März, 20:15 Uhr im Forum der Jugend, Neckarpromenade. Joshua Metzger von der Uni Hamburg spricht über die Notwendigkeit von „Commons“ (etwa „AllgemeinEigentum“).

GÜNTER BERGMANN,  
UMBAU<sup>2</sup> TURLEY e.V.  
[WWW.UMBAU-TURLEY.DE](http://WWW.UMBAU-TURLEY.DE)





13haFreiheit: Das erste gemeinschaftliche Wohnprojekt auf Turley bezieht sein Gebäude 472

## Konsens, Vielfalt und ein Kaffchen im Gemeinschaftsraum

Der Umbau geht aufs Finale zu: 50 Erwachsene und neun Kinder beziehen im Laufe des Frühjahrs das Gebäude 472 auf dem Turley-Gelände. Warum wollen sie gemeinschaftlich wohnen und was genau verstehen sie darunter? Drei Turley-Neubewohner erzählen von sich.



**Karoline Markert, Orchestermusikerin, zieht mit ihrem Mann und ihrem kleinen Sohn in eine kleine Familienwohnung.**

**Warum habt ihr euch für 13 ha Freiheit entschieden?**

Zum einen fanden wir das Grundstück, das Haus und die Lage einfach toll. Zum anderen hat uns die Idee, eine eigene Wohnung zu beziehen und trotzdem Teil einer gemeinschaftlichen Wohngruppe zu sein, begeistert. Vor allem im Hinblick auf Familie und Kinder hat

uns das Projekt überzeugt. Es gibt viele andere Kinder zum Spielen und wir können uns gegenseitig unterstützen und entlasten. 13 ha Freiheit ist eine moderne, erweiterte Großfamilie.

**Eure Familie wird vielleicht noch Zuwachs bekommen. War es da schwierig, euch auf eine bestimmte Wohnung festzulegen?**

Das schöne an dem Projekt ist auch die Flexibilität. Dass wir zur Miete wohnen, fanden wir zum Beispiel sehr charmant. Für ein paar Jahre reicht uns der Platz und dann wer weiß? Vielleicht ergibt sich ja etwas und wir können innerhalb des Projekts umziehen.

**Du bist schon zwei Jahre im Projekt aktiv. Unter anderem koordinierst du die Verteilung der Wohnungen. Wie wählt ihr Mitglieder aus?**

Die Zusammensetzung der Gruppe, so wie sie heute aussieht, entstand eigentlich durch Zufall. Klar war, dass wir eine möglichst bunte Truppe sein wollen und so haben wir nie gezielt nach spezifischen Kriterien wie Alter, Geschlecht oder Beruf gesucht.

Wir wollen Vielfalt leben und da machen die unterschiedlichen Ansichten, Hintergründe und Lebensentwürfe der Mitglieder das Projekt ja gerade aus. Wirklich entscheidend für die Aufnahme waren deshalb immer Begeisterung für das Projekt, Engagement und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen.

**Etwa 50 Erwachsene plus Kinder ziehen ins Gebäude 472 ein – wie trifft man Entscheidungen mit so vielen Menschen?**

Wir praktizieren das Konsensprinzip, das bedeutet, es wird diskutiert und informiert, bis wir zu einer Lösung kommen, die alle gut finden oder zumindest mittragen können. Wenn nur einer „Nein“ sagt, wird der ganze Entscheidungsprozess wieder neu aufgerollt. Das kostet Zeit, Nerven und Geduld, aber am Ende kommen dabei Entscheidungen heraus, die tragfähig sind und sich für alle gut anfühlen.

Was passiert, wenn es Konflikte gibt? Niemand soll seinen Ärger oder seine Zweifel herunterzuschlucken müssen und so haben wir verschiedene Wege entwickelt, wie wir Konflikte bearbeiten und entwirren können. So wie wir Arbeitsgruppen zu den Themen Bau und Finanzen haben, gibt es auch eine Arbeitsgruppe „Gruppe“, die sich um unser Zusammenleben kümmert. Wir haben einmal im Monat Gemeinschaftsabende, an denen man ansprechen kann, was einem auf dem Herzen liegt. Dazu gibt es verschiedene Methoden, wie man einem Konflikt auf dem Grund gehen kann und dazu haben wir vor, Schlichtungspersonen zu wählen, die bei Bedarf vermitteln. Wir werden bestimmt noch viele neue Wege ausprobieren und dabei als Gruppe immer mehr zusammenwachsen.



**Claus-Dieter Remstedt, Energieberater und ökologischer Produktentwickler im (Un-)Ruhestand, zieht in eine Zweizimmer-Wohnung.**

**Du ziehst in eine Single-Wohnung. Doch nicht, weil du Single bist?**

Nein, aber meine Freundin schaut sich das erst mal an, und wenn es ihr gefällt, können wir ja weiter nachdenken.

**Du ziehst in eine Gemeinschaft, wohnst aber dann alleine. Ist das ein Widerspruch?**

Nee, für mich nicht. Ich glaube, dass ich in dieser Wohnform der Individualisierung, die in unserer Gesellschaft derzeit herrscht, ein Stück weit entfliehen kann. In meiner Zweierbeziehung fühle ich mich doch manchmal etwas isoliert, und das, obwohl ich mich grundsätzlich mit meiner Freundin sehr wohl fühle.



**Wir sind Ihre Hausapotheke  
... seit über 30 Jahren**

Gerne beraten wir Sie individuell in allen Gesundheitsfragen und bieten Ihnen umfassenden Service für Ihr Wohlbefinden.

**HERZOGENRIED  
APOTHEKE**

68167 Mannheim, Ulmenweg 1-5, Tel. 06 21 / 30 19 00 Fax 06 21 / 30 18 02

### Termine + Aktionen

MÄRZ 2016 BERATUNGSMONAT:  
„SCHLANK UND FIT INS FRÜHJAHR“  
08.05.2016 MUTTERTAG  
31.05.2016 WELTNICHTRAUCHERTAG  
07.06.2016 TAG DER APOTHEKE (Aktionstag)  
20.06.2016 TAG DES CHOLESTERINS (Aktionstag)

**Wir  
machen uns  
stark für Ihre  
Gesundheit!**



Ich glaube, dass die Außenkontakte, die gemeinschaftliches Wohnen mit sich bringt, sich positiv auf die Zweierbeziehung auswirken.

#### **Was sind denn die gemeinschaftlichen Aspekte, auf die es dir ankommt?**

Ich finde toll, dass wir auf 13 ha eine große Gruppe mit vielen interessanten Menschen sind, die die unterschiedlichsten Biographien und Hobbys mitbringen. Nie mehr Langeweile! Außerdem kann so, eine große Gruppe einzelne atmosphärische Störungen ganz gut ausgleichen: Wenn mal, eine Krise ist, sind nicht alle gleich total betroffen, sondern es gibt immer noch einen Großteil, der stabil bleibt.

#### **Gibt es konkrete Tätigkeiten, auf die du in der Gemeinschaft Lust hast?**

Ja, zum Beispiel freue ich mich, dass wir eine Fahrradwerkstatt machen wollen. Das gemeinsame Essen, das gefällt mir sehr, und natürlich wird auch zusammen gefeiert...

#### **Was wird denn wohl alles im Gemeinschaftsraum stattfinden?**

Ich stelle mir vor, dass man da immer andere treffen kann, die vielleicht gerade Zeitung lesen, ihren Abend planen, sich auf einen Schwatz einlassen, ein Kaffchen zusammen trinken. Es wird auch Spiele-Abende geben, oder Leute machen Musik, was weiß ich...

#### **Hat das gemeinschaftliche Wohnen für dich eine politische Dimension?**

Na klar, das Mietshäuser-Syndikats-Modell, nach dem wir dieses Haus dem Wohnungsmarkt entziehen, aber nicht in private, einzelne Hand überführen, ist ein wirksamer und sichtbarer Ausdruck gegen Mietwucher und Spekulation. Es ist selbstbestimmtes Bauen und Wohnen, ohne dass sich jemand daran bereichert.

#### **Du bist in der Arbeitsgruppe Bau – wie ist denn die Gruppe damit umgegangen, dass ökologisches Wohnen nicht immer billig ist?**

Pragmatisch. Zunächst haben wir Bau-seminare veranstaltet, in denen Ökologie und Nachhaltigkeit beim Bau diskutiert wurden. Auch Schalldämmung und möglichst viel Tageslicht waren uns wichtig. Unser Architekt hat eine Kalkulation gemacht, in die das alles einging, und die auf einen bezahlbaren Mietpreis hinauslief. Dann kam die Wirklichkeit, zum Beispiel haben wir über ein Schadstoffgutachten festgestellt, dass unsere Böden so belastet waren, dass wir sie uns nicht zumuten wollten. Ein Angebot einer Parkettle-

gefirma brachte die gute Idee mit dem Vollholzboden, mit der sich alle wohl fühlten, und die auch im Rahmen des von uns selbst festgelegten Preisumfanges war. Ja, und so fügte sich das...

#### **Gerade beim Thema Heizung scheiden sich ja oft die Geister zwischen ökologisch und billig. Wie habt ihr das entschieden?**

Ja genau, das war so ein Punkt: Heizungen drin lassen und Warmwasser über elektrische Durchlauferhitzer oder Heizung inklusive Wärmetauscher neu einbauen? Die Heizkörper – wir beziehen Fernwärme – waren aus gutem alten Gusseisen, die Leitungen passend dazu solide zusammengeschweißt. Damit hätten wir enorm Geld gespart, deshalb wollten viele die alte Heizkörper drin lassen. Andere hatten Angst, dass sie nicht in Ordnung sein könnten. Wir haben Statistiken bemüht, andere Baustellen befragt, kalkuliert, gerechnet und diskutiert. So bald wir das Gefühl hatten, dass alle relevanten Argumente auf dem Tisch lagen, haben wir alles gegeneinander abgewogen und eine Umfrage unter uns gemacht. Das Ergebnis war eindeutig, deshalb waren dann auch alle damit einverstanden.

#### **Das war dann eine Entscheidung nach dem Konsensprinzip?**

Genau. Ich selbst war ja ein Verfechter der alten Heizung. Am Ende haben mich die Argumente überzeugt, und ich habe auch für die neue Heizung gestimmt.



**Tanja Münzer, Immobilienkauffrau, zieht mit ihrem Partner in eine Wohngemeinschaft.**

#### **Du ziehst in eine Wohngemeinschaft in einer Hausgemeinschaft. Ist das nicht reichlich viel Gemeinschaft?**

Das hat sich entwickelt, das war im Grunde ein Selbstläufer – von der klas-

sischen Drei-Zimmer-Familienwohnung über zwei Zimmer für mich allein hin zu einem Zimmer in einer WG. Ich habe immer mehr Lust auf Gemeinschaft entwickelt, auch weil sich dadurch unglaublich viele Möglichkeiten eröffnen. Ich brauche keinen Esstisch für zehn Personen, weil ich im Gemeinschaftsraum feiern kann. Ich kann das ganze Haus bespielen, bin nicht beschränkt auf meine Wohnung. Was ist dir an Gemeinschaft wichtig? Meine Vorstellungen entwickeln sich da immer weiter. In der Gemeinschaft sind so viele tolle Leute um mich herum, das inspiriert mich auch. Menschen, die ähnliche Ideen haben, die nicht nur Zeit, sondern auch Dinge miteinander teilen möchten. Menschen, die zum Beispiel auch in der Share economy aktiv sind, beim Food sharing und in der solidarischen Landwirtschaft.

#### **Es wird bei 13ha einen Werkraum geben, gemeinsames Gärtnern – was hast du vor?**

Ich habe leider keinen grünen Daumen, aber auf alle Fälle riesige Lust, gemeinsam zu kochen, auch gemeinsam einzukochen. Zum Beispiel hatten wir in der Solawi im vergangenen Sommer eine Zucchini-Schwemme. So etwas kann in der Gemeinschaft richtig Spaß machen: in der Gemeinschaftsküche einzukochen, Lebensmittel gut zu verwerten statt wegzuschmeißen. Darauf freue ich mich.

#### **Gemeinschaftsprojekte wie 13haFreiheit werden über Bank-, aber auch über private Direktkredite finanziert. War es schwierig, die zu bekommen?**

Am Anfang schon, da war es eine Riesen-Zitterpartie, die für den Bankkredit notwendigen rund 20 Prozent Eigenkapital zusammen zu bekommen. Der Anfang ist die kritischste Phase, auch für die Anleger\_innen. Als Bankkredit und Kaufvertrag unterschrieben waren, sah man, dass das Projekt

handfest ist. Da wuchs das Vertrauen und es wurde einfacher. Und wir haben neue Ideen entwickelt und eine Leihgemeinschaft gegründet. So konnte man schon mit 50 Euro monatlichen Raten dazu beitragen, dass wir gleich 50.000 Euro zum Bauen von der Bank bekamen.

#### **Du bist auch in der Arbeitsgruppe Hausverwaltung. Wie verwaltet man so ein großes Projekt gemeinschaftlich?**

Das frage ich mich auch (lacht). Ich denke, die Selbstverwaltung macht es möglich, mit den anliegenden Themen kreativ umzugehen und zum Beispiel in Einzelfällen besondere, soziale Mieten zu ermöglichen. Das aber auf möglichst professioneller Grundlage mit entsprechender Software und Buchhaltung; die Zahlen müssen natürlich stimmen. Es bleibt ein spannender Spagat zwischen uns als Mietern und uns als Vermietern. Die Miete soll möglichst niedrig sein, soziales Wohnen ermöglichen. Andererseits müssen wir Kredite bedienen und die Wohnungen vermietbar halten. So haben wir uns zum Beispiel nach langer Diskussion für einheitliche Fliesen in den Bädern entschieden. Da konnten wir mal nicht bunt sein – um Kosten deutlich zu senken.

#### **Warum kann man bei 13haFreiheit nur mieten und nicht kaufen?**

Da kommt mir als erstes der alte Spruch in den Sinn: Keine Profite mit der Miete. Für mich ist Wohnen ein Grundrecht, gutes Wohnen muss allen ermöglicht werden. Ich möchte selbstbestimmt wohnen, aber ich brauche kein Eigentum. Mit der Form, wie sie der Dachverband Mietshäuser-Syndikat ermöglicht, werden dauerhaft selbstverwaltete Mietshäuser geschaffen, die nicht zu Eigentum einzelner werden. Da kann ich selbstbestimmt wohnen, ohne mich auf Jahre zu binden und ohne mein Geld in Mauersteine zu investieren.



**» KEINE ALTERNATIVE – DER GÜTERVERKEHR MUSS IN DEN TUNNEL «**

Am 13. März mit Chris Rihm in den Landtag.





## Bürgerinitiative Stammtisch Centro Verde

# „Das ist unzumutbar und extrem gefährlich!“



Die Bürgerinitiative Stammtisch Centro Verde fordert eine rasche Verbesserung der Verkehrssituation für Radfahrer und Fußgänger in ihrem Wohngebiet.

Braucht Mannheim tatsächlich einen Fußverkehrs-Check, um auf die dringenden Probleme der Gehwegsituation aufmerksam gemacht zu werden. Reichen die zahlreichen Hinweise aus der Bevölkerung und den Bürgerinitiativen denn nicht aus? Ist der Wille, die Situation zu verbessern, bei den Verantwortlichen wirklich vorhanden? Diese Fragen stellen sich, wenn man folgendes Beispiel ein wenig genauer betrachtet: 1) In der Neckarstadt-Ost ist gibt es die Straße „An der Radrennbahn“. Sie ist breit, verläuft gerade und lädt dadurch leider zum Rasen ein. In dieser Straße gibt es keine gesicherte Überquerungsmöglichkeit. 2) In einem Teilstück dieser Straße gibt es nur auf einer Seite einen Gehweg. Dieser Gehweg ist unzulässigerweise nur 1,20 Meter breit, an den Stellen, an denen Straßenlaternen stehen, verengt er sich auf 90 Zentimeter. Soweit die Fakten.

Das Problem: Dieser Gehweg ist Hauptzugangsweg für viele Kinder und Jugendliche, die in immer größerer Zahl im Centro Verde wohnen. Sie alle müssen diese Straße überqueren und den schmalen Gehweg benutzen, um zu Spielplätzen, zum Kinderhaus Herzogenried (Kita und Hort), zur Grundschule im Herzogenried, zur IGMH und zu den Spiel- und Sportstätten der GBG zu gelangen. Täglich kommt es, meistens morgens, mittags und nachmittags, wenn Kindergärten und Schulen ihren Betrieb öffnen bzw. schließen, zu extrem gefährlichen Situationen. Einige

dieser Situationen haben wir versucht, auf den Fotos darzustellen.

Häufig, wenn sich auf dem schmalen Gehweg Menschen begegnen, müssen einige von ihnen auf die Straße ausweichen. Das ist schon für den „normalen“ Fußgänger unangenehm (hoher Bordstein, schnell fahrender Autoverkehr), wenn es sich aber um Rad fahrende Kinder, um Eltern mit Kinderwagen, um ältere Menschen mit Rollator oder um Menschen im Rollstuhl handelt, sind diese Situationen sehr gefährlich und unzumutbar. Und dennoch gehören sie „An der Radrennbahn“ zur täglichen Realität.

Dazu kommt, dass es keine Möglichkeit gibt, diese breite Straße in Ruhe und sicher zu überqueren, obwohl alle sie überqueren müssen. Auch versperren hohe Fahrzeuge auf Eckparkplätzen immer die Sicht in die Straße, wenn man sie überqueren oder aus den angrenzenden Straßen auf „An der Radrennbahn“ ausfahren will.

Auf Grund dieser Realität hat unsere Bürgerinitiative schon vor über einem Jahr einen Antrag zur Verbesserung der Situation gestellt. Dabei wurden wir von CDU und SPD mit jeweils eigenen Anträgen unterstützt. Beraten wurde die Initiative dabei von Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes. Zentrale Punkte unseres Antrages waren: 1) Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30km; 2) Verbreiterung des Gehweges auf 2,50 m; 3) Mindestens an einer Stelle, besser an zwei, (Höhe Haus 27 und Haus 13) eine sichere Überquerungsmöglichkeit der Straße An der Radrennbahn.

Diese Forderungen wurden mit dem OB und 4 seiner Bürgermeister bei

einem Stadtteilsparzierung zu Beginn dieses Jahres (s. Artikel im MM vom 11.02.2015) erörtert, ein Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes stellte mögliche Baumaßnahmen vor. Der Oberbürgermeister bat in dieser Situation um die Ausarbeitung einer Planung. Diese Planung liegt seit mehreren Monaten vor. Ebenso gibt es seit dem Sommer die Zusage, die Straße „An der Radrennbahn“ ab dem Herbst in die schon teilweise vorhandene Tempo-30-Zone aufzunehmen.

Was ist seither passiert: Von Mitgliedern des Bezirksbeirates Neckarstadt-Ost haben wir erfahren müssen, dass die für die Baumaßnahme „An der Radrennbahn“ veranschlagten etwa 150.00 Euro weder in den aktuellen Haushalt aufgenommen wurden, noch für den nächsten Haushalt eingeplant sind.

Wird also weiterhin nichts passieren? Müssen die Bewohner des Centro Verde und vor allem die dort wohnenden Kinder und Jugendlichen weiterhin täglich die geschilderten Gefahrensituationen erleben? Oder plant die RNV hier, trotz anderslautender Entscheidungen des Bezirksbeirates und des Gemeinderates, eine geplante Umgehung der Beschlüsse und bereitet durch blanke Verzögerung eine neue Buslinienführung durch die Straße „An der Radrennbahn“ vor.

Im Grund können wir darauf warten, dass etwas passiert. Dann wird die Bestürzung groß sein, dann werden die dringend notwendigen Maßnahmen vermutlich in Auftrag gegeben.

Ist das politisch verantwortliches Handeln? Dürfen städtische Sparzwänge in einer solchen, von der Stadt verschul-

deten Gefahrensituation (Wer hat einmal einen solch unzulässig schmalen Gehweg zu einer großen Sportstätte bauen lassen?) tatsächlich eine entscheidende Rolle spielen? Sehen die in der Stadt Verantwortlichen Ihre Verpflichtung hier nicht? Oder könnte es sein, dass an dem Gerücht, das sich in unserer Bürgerinitiative hartnäckig hält, dass nämlich Herr Bürgermeister Specht die zügige Umsetzung dieser Maßnahmen verweigert, weil unsere Initiative verhindert hat, dass er seine RNV-Buslinienpläne umsetzen konnte. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Wir danken der Stadt für die Umwandlung unseres Wohngebietes in eine umfassende Tempo-30-Zone.

Wir fordern die Stadt auf, die zugesagte Verbreiterung des Gehweges und die Schaffung einer sicheren Querung der Straße An der Radrennbahn sofort zu veranlassen.

HANS-JÜRG LIEBERT /  
MARTIN WIEGAND

SPRECHER DER BÜRGERINITIATIVE

Verein möchte im Quartier noch bekannter werden

## Faszination Minigolf

**Ende März beginnt im Herzogenried die neue Minigolfsaison. An Karfreitag öffnet der 1. MGC Mannheim seine Anlage für das Publikum – und lockt zur Feier des Tages mit ermäßigten Preisen.**

„Das Faszinierende an Minigolf ist, dass hier der Sechsjährige mit dem Hundertjährigen gemeinsam Spaß haben kann, und dafür noch nicht einmal Vorbereitung oder Vorkenntnisse nötig sind“, erklärt Walter Schmid, der Vorsitzende des 1. MGC Mannheim. Wenn der 60-Jährige von „seinem“ Hobby spricht, dann schwingt da jede Menge Begeisterung und Leidenschaft für ein Spiel mit, das in Deutschland zu den beliebtesten Breitensportarten überhaupt gezählt werden kann. Im Quartier ist der rund 90 Mitglieder starke Verein seit Jahrzehnten eine feste Größe: 1968 von einigen Minigolf-Pionieren als 1. MGC Mannheim-Karlstern gegründet, ist der Klub seit Anfang der achtziger Jahre auf dem Eckgelände Herzogenriedstraße/An der Radrennbahn beheimatet. Die parkähnliche Anlage mit ihren schattenspendenden Bäumen lädt vor allem in der warmen Jahreszeit zum Verweilen ein, ist aber auch in der Nebensaison immer einen Besuch wert.

Der offizielle Saisonstart ist schon am 25. März (Karfreitag). Ab 13 Uhr feiert der MGC dann die Wiedereröffnung seiner Anlage nach rund fünfmonatiger Winterpause – und hofft dabei auf viele Besucher aus dem Herzogenried und aus den angrenzenden Stadtteilen. „Bei uns sind Freizeitspieler gerne gesehen“, betont Schmid und verweist darauf, dass das Sportgelände keineswegs nur von Vereinsmitgliedern genutzt werden kann, sondern öffentlich ist. Zur Feier lockt der Verein an Karfreitag mit vergünstigten Preisen. So kostet die Spielrunde an diesem Tag nur einen Euro. Auch ein Ball-Flohmarkt findet statt. Doch Vorsicht! Minigolf kann schnell zur „Sucht“ werden, wer einmal spielt, der kommt immer wieder – und bringt im Idealfall auch noch Freunde oder Verwandte mit. Denn gerade auf die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ ist der Verein angewiesen. „Leider stellen wir immer wieder fest, dass unsere Anlage im Stadtteil noch nicht durchgängig bekannt ist“, bedauert Schmid. „Wir hören immer noch zu oft von Besuchern, dass sie bisher gar nicht wussten, dass es uns hier gibt.“

Das jüngste aktive Mitglied beim MGC ist zehn Jahre alt, das älteste 89 – entsprechend bunt gemischt sind im Emil-Schilling-Minigolfpark die Generationen. Natürlich kommt auch die

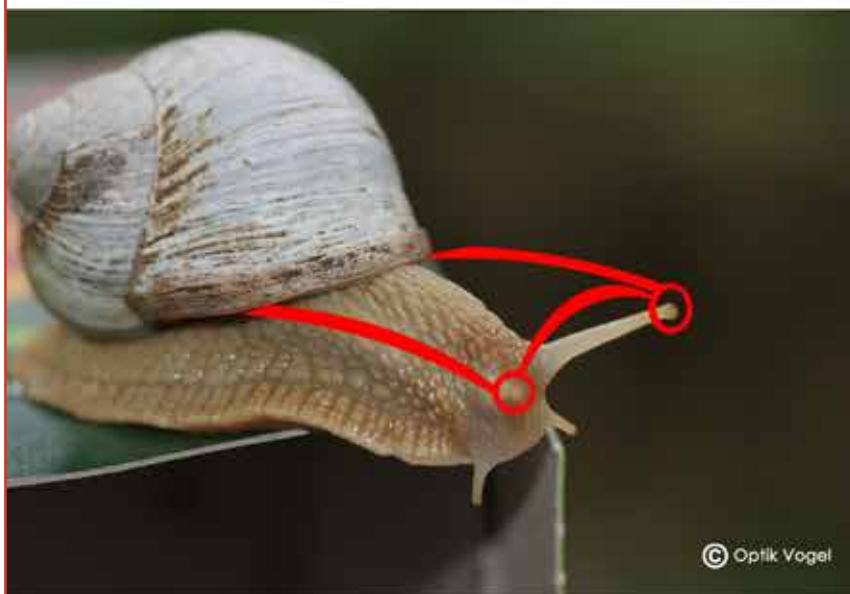
Geselligkeit nicht zu kurz: Die große Vereinsterrasse lädt bei Kaffee und Kuchen, kühlen Getränken und kleinen Speisen zum Verweilen ein, bei schlechtem Wetter trifft man sich im Clubhaus. Speziell an Nichtmitglieder richtet sich das alljährliche Jedermann-Turnier am 10. Juli, bei dem auch Preise zu gewinnen sind. Berührungssängste brauchen Neueinsteiger nicht zu haben: Minigolfspieler gelten als hilfsbereit und geben gerne ihr Wissen weiter. Wer an einer besonders anspruchsvollen Bahn nicht mehr weiter weiß, der findet fast immer ein Mitglied, an das er sich wenden kann. Eine Besonderheit beim MGC: An jeder der 18 Stationen befinden sich Ablageständer, auf denen die Spielweise der jeweiligen Bahn aufgezeichnet ist. Manche Bahnen sind außerdem mit beweglichen Einspielhilfen versehen, die für den Anfänger oder Gelegenheitsspieler eine Erleichterung darstellen sollen. Für Neulinge hält MGC-Vorstand Schmid einen einfachen Tipp parat: „Anfänger spielen den Ball oft zu fest. Man sollte also immer etwas leichter spielen, als man denkt, dass es nötig wäre!“

Die Mannheimer bieten aber nicht nur Freizeitspielern, sondern auch ambitionierten Sportlern eine Plattform. So spielt die erste Herrenmannschaft in der Südgruppe der 2. Bundesliga, zahlreiche Mitglieder in allen Altersklassen nehmen regelmäßig an Turnieren und deutschen Meisterschaften teil. „Unser Sport wird in der Öffentlichkeit häufig gar nicht als solcher wahrgenommen“, weiß Walter Schmid. Zu Unrecht, denn ein durchschnittlicher Trainingstag in der Spitze geht durchaus von 9 bis 17 Uhr. „In dieser Zeit legen die Spieler je nach Anlage rund sechs bis acht Kilometer zurück. Zusätzlich bücken sie sich etwa dreihundertmal. Die Trainingskoffer wiegen dabei gut und gerne zehn Kilogramm“, kann der MGC-Vorsitzende mit beeindruckenden Zahlen aufwarten. Mit der Deutschen Miniaturgolf-Meisterschaft findet auf dem Vereinsgelände vom 18. bis zum 20. August ein sportliches Großereignis statt. Rund 200 Aktive aus dem gesamten Bundesgebiet und zahlreiche Zuschauer werden hierzu im Herzogenried erwartet.

Der Emil-Schilling-Minigolfpark (An der Radrennbahn 2) ist ab dem 25. März täglich von 15 bis 20 Uhr (am Wochenende und an Feiertagen schon ab 13 Uhr) geöffnet. Erwachsene Nichtmitglieder zahlen für eine Spielrunde über 18 Bahnen 2,50 €, Kinder bis 14 Jahre 2 €. Der Verein verkauft vergünstigte 10er-Karten. [www.mgc-mannheim.de](http://www.mgc-mannheim.de) tun.

MARKUS WILHELM

# Irgendwann findet uns jeder



## Optik Sehtest Passbilder

**Optik Vogel**  
[www.vogeloptik.de](http://www.vogeloptik.de)



**Ulmenweg 1-5 Mannheim**  
**Tel: 0621 - 30 23 63**

viele kostenlose Parkplätze vorhanden



RRC Endspurt An der Radrennbahn

## Cross-Trainingsstrecke für Jedermann eröffnet



MdL Dr. Stefan Fulst-Blei fuhr die erste Runde.

Trotz starken Windes und nicht besonders guten Wetterverhältnissen ließ es sich Dr. Stefan Fulst-Blei MdL nicht nehmen, zusammen mit dem Präsidenten des Radsportvereines „RRC Endspurt 1924 Mannheim“ Willi Altig, die Cross Trainingsstrecke mit dem durchschneiden eines Bandes auf dem Gelände des Radstadions zu eröffnen.

Danach fuhren die beiden gefolgt von ca. 50 Radsportlern in allen Altersklassen die erste Runde gemeinsam.

Im Anschluss wurden in den einzelnen Altersklassen Trainingsrennen ausgetragen und man sah bei den jüngsten Teilnehmern schon, dass ein hohes Niveau gefordert ist um sich an der Spitze zu behaupten.

Für die Sieger gab es Pokale und kleine Ehrengaben.

Die Teilnehmer waren von der Strecke begeistert und wollen auf jeden Fall wiederkommen.

Auch der mehrfache deutsche Meister im Radrennsport Algis Oleknavicius, der zu seiner aktiven Zeit viele Querfeldeinrennen gefahren ist und auch oft auf dem Siebertreppchen stand, zeigte sich begeistert von der Idee.

Allerdings fand er die Strecke aus seiner Sicht etwas zu leicht, was jedoch mit seiner Hilfe und seinem Wissen geändert werden kann.

Die Trainingsstrecke im „Rudi und Willi Altig Radstadion“ steht, je nach Witterung, voraussichtlich bis Ende März/April allen Radsportfreunden dienstags und donnerstags von 15:00 – 17:00 Uhr (je nach Tageslicht auch etwas länger) und an Samstagen von 10:00 – 13:00 Uhr zur Verfügung. Bei telefonischer Voranmeldung oder auch per E-Mail sind für Gruppen auch andere Zeiten vereinbar.

Als Unkostenbeitrag (Unterhaltung der Strecke, Material, sonstige Kosten) ist für die Tageskarte 2,00 €, für die Monatskarte 10,00 € angemessen.

Vereinsmitglieder und Jugendlichen steht die Strecke kostenfrei zur Verfügung. Von den Jugendlichen wird allerdings die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten benötigt.

Samstag, den 28.05.2016 Baden-Württemberg-Schüler-Cup

Sonntag, den 05.06.2016 BASF-Radtour

Mittwoch, den 08.06.2016 Internationales Bahnrennen (Six-Day-Nacht)

Fragen an folgende Adresse:

[rrc-endspurt-mannheim@t-online.de](mailto:rrc-endspurt-mannheim@t-online.de)

[www.rrc-endspurt-mannheim.de](http://www.rrc-endspurt-mannheim.de)

<https://www.facebook.com/RRC.Endspurt.Mannheim/>



» FÜR JEDE RADTOUR DAS PASSENDE EQUIPMENT «


DAS ALTIG TEAM FREUT SICH  
AUF IHREN BESUCH!

» Mehr Infos finden Sie unter: [www.radsport-altig.de](http://www.radsport-altig.de) «

Bianchi BULLS COLNAGO KTM PEGASUS RIDLEY SIMPLON STEVENS

ORTLIEB WATERPROOF

Räder - Kleidung - Zubehör

 Uhlandstr. 12  
68167 Mannheim

Tel. 0621 - 3361386

Fax 0621 - 3361387

[info@radsport-altig.de](mailto:info@radsport-altig.de)

Werkstatt - Ersatzteile

Lenastr. 14  
68167 Mannheim

Tel. 0621 - 3361386

Fax 0621 - 3361387

[info@radsport-altig.de](mailto:info@radsport-altig.de)



**März 2016**

Di., 01.03. um 18.00 Uhr

**>> Treffen der IG Herzogenried – Förderverein e.V.**

Vorbereitung für das Stadtteilstfest  
Bistro „Eisblick“ im Eislaufzentrum am  
neuen Messplatz

Di., 08.03. von 14–17 Uhr

**>> Kaffee und Kleider unterm Turm**

– Kaffee, Tee, Kuchen und Kleider-  
Flohmarkt

Im Spiegelsaal des Melanchthonhauses  
(unterer Eingang) Lange Rötterstr. 31,  
68167 Mannheim–Neckarstadt–Ost

Fr. 11.03., 16.30–18.00Uhr

**>> Gründungsfest Förderverein  
Stadtbibliothek Herzogenried**

Flotte Musik mit der „First Ukulele Band  
Filsbach“, heiteren Texten, Lesekostpro-  
ben von Siegern im Mannheimer  
Vorlesewettbewerb aus dem Herzogen-  
ried, Gespräche bei Sekt und Selters

Do., 17.03., ab 16.00Uhr

**>> Bilderbuchkino im Herzogenried für  
Kinder ab 3 Jahren mit Stefanie Bach-  
stein. Dazu wird gespielt, gesungen und  
gebastelt.**

Stadtbibliothek Herzogenried in der  
IGMH, Herzogenriedstr. 50

Montag, 21.03.

**>> SpieleMa zu Gast in der Bibliothek:**  
kommt der Verein SpieleMa mit einer  
Wagenladung Spiele für große und kleine  
Kinder in die Bibliothek im Herzogenried.  
Alle Spiele werden erklärt und können  
sofort ausprobiert werden. Hierzu sind  
Kinder und Jugendliche eingeladen.

**April 2016**

Di., 05.04. um 19.00 Uhr

**>> Treffen der IG Herzogenried – Förder-  
verein e.V.**

Bistro „Eisblick“ im Eislaufzentrum am  
neuen Messplatz

Di., 12.04. von 14–17 Uhr

**>> Kaffee und Kleider unterm Turm**

– Kaffee, Tee, Kuchen und Kleider-  
Flohmarkt

Im Spiegelsaal des Melanchthonhauses  
(unterer Eingang) Lange Rötterstr. 31,  
68167 Mannheim–Neckarstadt–Ost

Do., 14.04. 16.00Uhr

**>> Russisch–deutsche Vorlesestunde in  
der Bibliothek**

Es liest Nathalia Stern zusammen mit  
Stefanie Bachstein. Es wird auf russisch  
und deutsch vorgelesen.

Eine kleine Mitmachaktion rundet die  
Veranstaltungen ab.

Eingeladen sind alle, die selbst eine der  
Sprachen sprechen oder auch Interesse  
an anderen Sprachen haben. Stadtbibli-  
othek Herzogenried in der IGMH,  
Herzogenriedstr. 50

Do., 21.04. um 16.00 Uhr

**>> Bilderbuchkino im Herzogenried für  
Kinder ab 3 Jahren mit Stefanie Bach-  
stein. Dazu wird gespielt, gesungen und  
gebastelt.**

Stadtbibliothek Herzogenried in der  
IGMH, Herzogenriedstr. 50

Mi., 23.04.

**>> „Sport statt Gewalt“** –Der Aktion liegt  
der Gedanke zugrunde, dass positives  
Sozialverhalten und entsprechende  
Handlungsnormen durch sportliche  
Aktivitäten vermittelt werden können.  
Den Gegner zu respektieren, weil ohne  
diesen kein sportlicher Wettkampf  
möglich wäre, ist dabei nur eine von  
vielen Erkenntnissen. Teilnehmen  
können alle Schüler der 4. Klasse,  
Neckarstadt

Do., 28.04. um 10 Uhr

**>> Bücherspaß für die Kleinsten mit  
Beate Streiter. Eingeladen sind Kinder  
zwischen 1 und 3 Jahren mit einer  
Bezugsperson, es wird gemeinsam eine  
Geschichte betrachtet, gesungen und  
gespielt.**

Stadtbibliothek Herzogenried in der  
IGMH, Herzogenriedstr. 50

**Termine Jugendhaus Herzogenried**

Nähere Informationen bzw. Anmel-  
dungen zu allen Veranstaltungen im  
Jugendhaus Herzogenried, Zum  
Herrenried 12 oder Tel.: 293–7666

15.03.16 &gt;&gt; Kinderdisco

15.04.16 &gt;&gt; Jugendförderungsolympiade

19.04.16 &gt;&gt; Kinderdisco

**Regelmäßige Termine****Emil–Schilling–Minigolfpark**

An der Radrennbahn 2  
Ab März wieder geöffnet!

**Stadtbibliothek in der IGMH**

Sie finden die Bibliothek in der IGMH,  
rechts vom Haupteingang

Telefon: 293–5055

Die regulären Öffnungszeiten sind:

Mo. 13–18 Uhr, Di. und Do. 9.30–12 und  
13–17 Uhr, Fr. 9.30–14.30

**RRC Endspurt 1924 Mannheim**

Trainingszeiten für am Radrennsport  
interessierte Mädchen und Jungen:

Jeden Dienstag und Donnerstag ab 17  
Uhr und Samstag ab 10 Uhr

Schnuppertraining für Mädchen und  
Jungen ab 10 Jahre

Informationen unter: 0621/ 30 22 30,  
rrc-endspurt.de / rrc-endspurt@web.de

**JEDEN MONTAG**

&gt;&gt; ab 15 Uhr

Rommé–Nachmittag mit Rosi für  
Jugendliche im Jugendhaus Herzogenried

**JEDEN DIENSTAG**

&gt;&gt; von 15 bis 18 Uhr:

Tanz – nicht nur – für Senioren im  
Restaurant Multihalle im Herzogenried-  
park / Musik querbeet für alle Alters-  
gruppen

&gt;&gt; von 16 bis 19 Uhr:

Boule–Training, Zum Herrenried 10,  
Gelände des MFC Phönix 02 e.V.

&gt;&gt; um 17.45 Uhr

Gymnastikgruppe: Fit auch im Alter im  
Stadtheim der NaturFreunde, Zum  
Herrenried 18

>> jeder 1. Dienstag im Monat ab 19 Uhr  
Radsport–Treff für Mitglieder, Freunde  
und interessierte Teilnehmer  
Vereinsheim des RRC Endspurt Mann-  
heim, An der Radrennbahn 16

**JEDEN MITTWOCH**

&gt;&gt; von 9.30 – 10.30 Uhr

Walking und Nordic Walking im Herzo-  
genriedpark – Treffpunkt an der Kasse 2  
des Herzogenriedparks

&gt;&gt; von 18 – ca. 21. Uhr

Der Rommé–Verein ist umgezogen: Die  
Rommé–Hexen spielen jetzt im  
Vereinshaus der SG Mannheim, Im  
Pfeifferswörth 9, 68167 Mannheim.  
Mitspieler sind gerne willkommen.

**JEDEN DONNERSTAG**

&gt;&gt; von 9.30 – 10.30 Uhr

Walking und Nordic Walking im Herzo-  
genriedpark – Treffpunkt an der Kasse 2  
des Herzogenriedparks

&gt;&gt; von 15 bis 17 Uhr

Kinderchor und Kinderorchester–Projekt  
Unsere Welt e.V., Pettenkofer Str. 15–17  
(Eingang vom Hof aus)

&gt;&gt; von 15 bis 18 Uhr

Tanz – nicht nur – für Senioren im  
Restaurant Multihalle im Herzogenried-  
park/ Musik querbeet für jedes Alter

&gt;&gt; von 16.30 bis 18 Uhr

Tanzkreis 50+, Gemeindehaus der  
Melanchthonkirche (Spiegelsaal), Lange  
Rötter–Str. / Info: Fr. Frey Tel. 30 98 576

&gt;&gt; ab 19.30 Uhr

Spieleabend der Rommé–Teufel MaLu im  
Phoenix–Clubhaus, Zum Herrenried 10  
Gäste sind herzlich willkommen

**JEDEN FREITAG**

&gt;&gt; ab 16 Uhr

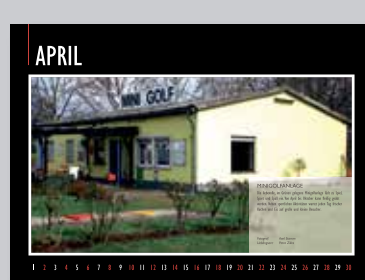
Gärten für Alle: Urbanes Gärtnern im  
Herzogenried  
Treffpunkt: am Gartengrundstück (links  
gelegen am Weg vom Neuen Messplatz in  
Richtung Kleingartenverein bzw.  
Steingarten/Sonnengarten). Bei Interesse  
wenden Sie sich bitte an das Quartierma-  
nagement Herzogenried, Tel.: 300 98 09

**JEDEN SAMSTAG**

&gt;&gt; um 15.15 Uhr

GORODKI–Training  
Trainingsort: Sportgelände der Integrier-  
ten Gesamtschule Mannheim–Herzo-  
genried (IGMH)  
Treffpunkt: 15 Uhr in den Vereinsräumen  
des Unsere Welt e. V.  
Pettenkoferstr. 15–17, 68169 Mannheim

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.herzogenried.de](http://www.herzogenried.de)





Die Evangelische Gemeinde in der Neckarstadt lädt ein

## Bäume, Bach und Breakdance

Mit vielfältigen Aktionen und Angeboten bereichert die Gemeinde das kulturelle Leben im Quartier. Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt frei. Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro in der Langen Rötterstraße 39, Tel. 33 28 89, sowie unter [www.neckarstadtgemeinde.de](http://www.neckarstadtgemeinde.de); dort finden Sie auch das vollständige Angebot. Bitte beachten Sie auch die Schaukästen an der Diakoniekirche Luther, Lutherstraße 2, der Melanchthonkirche, Lange Rötterstraße 39, und dem Gemeinderaum Wohllegen, Zellerstraße 34a.

### Baum des Jahres 2016 im Herzogenriedpark

Die Winterlinde, sowohl ein beliebter Lebensraum von Vögeln, Pilzen und der Laubholzmistel als auch eine wichtige Bienenweide, ist Baum des Jahres 2016. Dass etliche Legenden die Linde mit dem Reformator Martin Luther in Verbindung gebracht haben und eine unserer Kirchen, die Diakoniekirche Luther, den Namen des Reformators trägt, wurde zum Anlass für eine Baumspende: Der Kreisverband Mannheim der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald stiftet auf Initiative seines Vorsitzenden Rolf Dieter eine Winterlinde, die im Herzogenriedpark auf der Wiese am Weiher gepflanzt wird. Anlässlich der Pflanzung findet am Samstag, 16. April, um 11 Uhr an der Linde eine kleine Feierstunde statt, bei der auch Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala anwesend sein wird.

### Vom Duft einer Rose – Armut ist anders

In einer bewegenden Ausstellung erzählen acht Menschen aus Mannheim, Mosbach, Pforzheim und Villingen ihre beeindruckende Geschichte vom Leben in Armut. „Früher war ich begeisterter Kinogänger, bin viel gereist. Mit Hartz IV ist das vorbei“, ist bei Benny S. aus Mannheim zu lesen. Er befindet sich täglich im „finanziellen Überlebenskampf“ und erlebt dennoch Momente großer Zufriedenheit: „Ich kann den Duft einer Rose genießen und freue mich jeden Tag an der Schönheit der Welt“.

Für Heike M. aus Mannheim kam mit ihrem ersten Besuch im Mannheimer Arbeitslosenzentrum in der Diakoniekirche Luther „die Wende“. Hier wurde sie „zum ersten Mal gefragt, was ich eigentlich will. Hier wurde ich ernst genommen.“ Mit Hilfe des Teams vom Arbeitslosenzentrum konnte sie eine neue Ausbildung beginnen, die sie in

Kürze abschließen wird. Die Zusage auf eine feste Stelle hat sie schon. „Dann ist Hartz IV Geschichte. Dann beginnt für mich ein neues Leben.“

Für Nichtbetroffene ist Hartz IV meist nur ein abstrakter Begriff. Doch für Betroffene ist es karge Realität. Die Ausstellung vermittelt beispielhaft den Weg in Hartz IV und wie Betroffene damit umgehen. Maria Hüttner vom Diakonischen Werk Mannheim hat die Interviews mit den Porträtierten geführt. Der Fotograf Tim Krieger, Mosbach, hat sie einfühlsam fotografiert. Die Ausstellung ist vom 8. Mai bis 6. Juni in der Diakoniekirche Luther zu sehen. Sie ist montags bis donnerstags von 9 bis 13 Uhr, freitags von 9 bis 16.30 Uhr sowie zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen geöffnet.

### LEA singt – und Mannheim singt mit

Jeden Freitag um 15 Uhr kommen Flüchtlinge aus der Landeserstaufnahmestelle (LEA) in der Industriestraße und Menschen aus Mannheim in die Diakoniekirche Luther und erleben dort für 90 Minuten eine musikalische Gemeinschaft. Die Musik als gemeinsame Sprache lässt einen Austausch der Kulturen gelingen. Kommen Sie, singen Sie und erleben Sie das mit! Sie schenken Zeit und werden selbst beschenkt.

### Bach & Breakdance

In einem außergewöhnlichen Gottesdienst verbinden sich barocke Orgelklänge mit modernen Tanzbewegungen. Kirchenmusikdirektor Markus Raiser aus Karlsruhe spielt das wohl bekannteste Orgelstück Johann Sebastian Bachs: die berühmte Toccata und Fuge in d-Moll BWV 565. Die sieben jugendlichen Mitglieder der Karlsruher Breakdance-Gruppe 2 good 4 you haben dazu eine Choreografie entwickelt, die neben dem Six-Step, dem Basis-Tanzschritt, auch verschiedene Formationen und akrobatische Elemente, sogenannte Powermoves, umfasst. Der Gottesdienst findet am Sonntag, 17. April, um 11 Uhr in der Melanchthonkirche statt.

### Glas, Beton und Marmor

In den Kirchen im Rhein-Neckar-Dreieck befinden sich höchst interessante, oft eigenwillige religiöse Kunstwerke, manchmal ein einzelnes wertvolles Stück, manchmal ganze Kirchenraumgestaltungen. Besucherinnen und Besucher gehen oft daran vorbei, ohne deren Bedeutung zu erkennen. Der Speyrer Theologe und Kunsthistoriker Klaus Haarlammert

möchte solche Kunstwerke entdecken und verstehen helfen. Am Donnerstag, 10. März, wird er um 15 Uhr die Fenster des Glaskünstlers Johannes Schreiter in der Melanchthonkirche vorstellen. Der Eintritt zu dieser Führung beträgt 5 Euro; es wird um Anmeldung unter Tel. 1 78 57 (Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara) gebeten.

### Nennt uns nicht Brüder!

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, erinnern wir an Kampfesgeist und Gleichstellungsrechte von Frauen weltweit und wenden uns der Geschichte und den Grundzügen feministischer Theologie zu. Wir machen uns auf den Weg zu den befreiungstheologischen Ansätzen und kreativen Kernaussagen, die eine weibliche Sicht auf die Bibel hervorbrachten: eine Theologie, die nicht klein macht und Unterwerfung fordert, sondern aufrichtet und gleich stellt.

Anhand der Auslegungen der Theologinnen Luise Schottroff, Dorothee Sölle und Elisabeth Moltmann-Wendel lösen wir uns von einem einseitig-männlichen Blick in Theologie und Kirche und erkennen: Gott ist ebenso Mutter wie Vater, Schöpferin und Heilige Geistkraft. Dieser besondere Abend des religiösen Gesprächskreises findet von 17.30 bis 19 Uhr in der Diakoniekirche Luther statt.

### Auf dass die Saat nicht verschimmelt

In den vergangenen Jahrzehnten gab es viel und ermutigende Annäherung zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche. Zahlreiche Samenkörner sind gelegt worden. Doch dieser Prozess ist ins Stocken geraten, meinen der Mannheimer Bruder Frank Hartmann OFM von der katholischen Kirche und der Heidelberger Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca von der evangelischen Kirche. Sie befürchten, die Saat der Ökumene könne verschimmeln. Sie laden daher zu einem Vortrags- und Gesprächsabend ein, in dem sie zu einem Aufbruch in eine stärkere Einheit ermutigen wollen. Der Abend findet im Rahmen der Reihe Neckarstädter Runde am Dienstag, 19. April, um 19.30 Uhr im Melanchthonhaus, Lange Rötterstraße 31, statt.

### Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

Wo bist du, Gott?, fragen wir in von Leid und Schmerz in Krieg und Konflikt und auf der Suche nach Sinn und dem, woran wir glauben können. „Wo bist du, Mensch?, mag Gott jeden von uns fragen, wenn es darum geht, wo

wir denn eigentlich selbst zu finden sind, wo wir stehen in unserem Leben und wofür wir eintreten. Wo bist du?, wird es beim Jugendkreuzweg in beide Richtungen schallen: in Gottes und in unsere Richtung.

Diesen Fragen werden sich Jugendliche aus den evangelischen und katholischen Gemeinden der Neckarstadt auf dem ökumenischen Kreuzweg der Jugend stellen. Alle Jugendlichen und Junggebliebenen sind herzlich eingeladen, den Kreuzweg durch die Neckarstadt mitzugehen. Treffpunkt ist am Freitag, 18. März, um 18.30 Uhr an der Melanchthonkirche.

## Selbstbehauptungskurs für Frauen

Auch in diesem Jahr führt das Polizeirevier Mannheim-Neckarstadt in Kooperation mit dem Quartiermanagement Herzogenried am 23.06.2016, um 18.00 Uhr einen Selbstbehauptungskurs für Frauen in 68169 Mannheim, Hochuferstraße 54 im dortigen Polizeifuhrpark durch. Durch den Kurs sollen die Teilnehmerinnen in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden und ihre eigene Wehrhaftigkeit erfahren.

Im theoretischen Teil erhalten die Teilnehmerinnen unter anderem Informationen über mentale Vorbereitung, Ausstrahlung, klare Ansage/Grenzen setzen und Gegenwehr sowie über statistische Werte, Rechtslage im Hinblick auf Notwehr/Nothilfe und den Verlauf eines Ermittlungsverfahrens.

Im praktischen Teil steht die Selbsterfahrung im Vordergrund.

Es werden auch praktische Übungen durchgeführt. Einfachen Techniken und Handlungsmöglichkeiten werden vermittelt, die im Ernstfall schnell abrufbar sind.

Anmeldungen bitte direkt an Polizeioberkommissar Stefan Ebert, Sachbearbeiter Vorbeugung + Prävention beim Polizeirevier Mannheim-Neckarstadt. Tel: 0621-3301281 oder E-Mail: [Stefan.Ebert@polizei.bwl.de](mailto:Stefan.Ebert@polizei.bwl.de)

## Katholischer Kindergarten St.Nikolaus

## „Ein Raum ohne Bücher, ist wie ein Körper ohne Seele“,

so lautete die Einladung zu unserem vierten Literarischen Frühstück – und viele kamen.

Mal kurz auf „Anfang“ fürs bessere Verständnis: vor zwei Jahren wurde die Idee „literarisches Frühstück“ geboren, wohlgeplant nur in meinen Kopf. Voller Tatendrang wurde mit der Leiterin darüber gesprochen – ein Plakat mit der Ankündigung entworfen – und die Kolleginnen davon in Kenntnis gesetzt. An besagtem Tag saß ich dann da und wartete auf die hereinströmende und wissbegierige Menschenmasse.

Die „Masse“ beschränkte sich dann auf sechs Leute (meine Wenigkeit mit einbezogen). Alle waren sehr interessiert und beim anschließenden Frühstück gab es viel zu schwatzen. Kurzes Überlegen war angesagt: gibt es ein nächstes literarisches Frühstück und was kann ich anders machen. Zuerst einmal sprach ich alle Eltern persönlich an – was viel Zeit in Anspruch nahm – mir

aber einige Erklärungen gab. So hatten viele Eltern Angst, wegen des gewaltigen Wortes literarisches Frühstück wenig oder gar nichts zu verstehen. Andere hatten keine Zeit oder kleinere Geschwisterkinder, die nicht alleine bleiben konnten. Da es aber (meistens) für alles eine Lösung gibt, gab es auch ein zweites literarisches Frühstück, zu dem schon wesentlich mehr Leute anwesend waren. Sie waren zum Teil neugierig was da jetzt geboten wird und schauten gemeinsam Bücher an. Außerdem stellte ich ein zweisprachig verfasstes Buch vor (von dem viele nicht wussten, dass es sowas gibt). Zum dritten „literarischen Frühstück“ lud ich Frau Bachstein, die Leiterin der städtischen Bücherei in der IGMH ein, sie hielt einen kleinen Vortrag über die Wichtigkeit von Büchern und Vorlesen allgemein, stellte neue Bücher vor und machte Werbung für ihre Bücherei.

Außerdem kamen Frau Rezavandy und

ihre Nachfolgerin Frau Wurl, die auf einer Fortbildung vom Projekt „literarisches Frühstück“ hörten und neugierig wurde. Vor kurzen fand unser viertes „literarisches Frühstück“ statt beim Durchzählen kam ich auf 21 Eltern, die alle gespannt bei der Sache waren. Einige kleinere Geschwisterkinder, die auf Mama's Arm oder in einer Ecke spielend, das Ganze mehr oder weniger aufmerksam verfolgten, störten dabei gar nicht.

Beim anschließenden „Sonderbuch-Verkauf“ (zur Hälfte billiger – mit Verlag gesprochen) herrschte großes Interesse und Frau Bachstein, die wieder mit von der Partie war, konnte Tipps und Anregungen zu verschiedenen Büchern geben.

Alles in allem eine gelungene Sache – ich freue mich schon aufs nächste „literarische Frühstück“, für das es auch schon einen Termin gibt, und dazu wird auch der Quartiermanager Mi-

chael Lapp vom Quartiermanagement Herzogenried eingeladen. Meiner Kollegin, die in der Zeit meiner Abwesenheit, die Stellung in der Gruppe hält, – und natürlich auch allen anderen, sage ich besonders DANKE. Denn ohne die Hilfe von allen, hätte ich das alles nicht so organisieren, planen und auch durchführen können.

PS: Tipp an euch da draußen: Wenn ihr gute Ideen habt führt sie durch, auch wenn nicht alles gleich klappt.

PETRA SIEGWART

## Stadtgarten 2

## Hallo Gartenfreunde!



Macht Ihnen Gärtnern mit Hochbeeten Spaß? Wäre das etwas für Sie – der Stadtgarten 2? Wir haben jetzt 8 Hochbeete im Stadtgarten 2 hinter dem Naturfreundehaus, gleich um die Ecke!

Letztes Jahr im März haben wir mit drei Hochbeeten begonnen und im Herbst fünf weitere dazu bekommen. Ferner soll in diesem Jahr noch ein Gartenhaus für ein gemütliches Zusammensitzen der Gärtner, der Imker und der Boule-Spieler auf dem Gelände des Stadtgartens aufgestellt werden.

Gerne können Sie beim Bepflanzen der Hochbeete Ihre eigenen Ideen einbringen! „Kreativgärtnern“ mit Blumen, Gemüse, Gewürzpflanzen und auch spezielle Ideen sind möglich und er-

wünscht! Gartengeräte sind vorhanden.

Auch die „Arbeitszeiten“ sind absolut flexibel – morgens, mittags, abends – ganz wie Sie Zeit und Lust haben. Ein- bis zweimal in der Woche wollen wir uns treffen und gemeinsam überlegen, was wir noch tun wollen. Grillabend mit Freunden, nur zusammen quatschen, einfach die Seele baumeln lassen.

Es gibt keinen Vereinsbeitrag. Die Stadt Mannheim stellt uns einen Betrag zur Verfügung und den können wir ausgeben.

TEL. 0621-1781142  
RAINER ZIEMANN

## Neuer Verein startet im Herzogenried

Gründungsfest:  
Sie sind herzlich eingeladen!

Seit dem 01.01.2016 ist der neue „Förderverein Stadtbibliothek Herzogenried e.V.“ startklar. Der Verein wurde von Menschen, die im Herzogenried und im Centro Verde wohnen, im Oktober gegründet und der Vorstand gewählt. Dann brauchte es den Rest des Jahres 2015, um die formal notwendigen Schritte (Eintrag ins Vereinsregister der Stadt Mannheim, Antrag auf Gemeinnützigkeit) zu gehen. Am letzten Tag des alten Jahres stand fest: Der Verein ist ins Vereinsregister eingetragen und seine Gemeinnützigkeit wurde anerkannt. Zentrales Ziel des Vereins ist es, die Stadtbibliothek Herzogenried, die ihre Räume im Gebäude der IGMH hat, zu fördern und die kulturelle Arbeit im Stadtteil zu bereichern. Mit dem Geld, das der Verein über Spenden, seine Mitgliedsbeiträge und mit unterschiedlichen Veranstaltungen einnehmen will, soll die wertvolle Arbeit der Stadtbibliothek in möglichst vielen Bereichen – Lesungen, Theateraufführungen, Anschaffungen – unterstützt werden.

Der Start des Vereins soll mit möglichst vielen interessierten Menschen gefeiert werden. Bei diesem Fest möchte der Verein seine Ziele erläutern, die Gäste

mit unterschiedlichen Lesekostproben und mit flotter Musik erfreuen und die Anwesenden zu einem Wettbewerb einladen. Und natürlich erhofft sich der Verein, viele der Gäste für eine Mitarbeit motivieren zu können.

**Deshalb laden wir Sie herzlich ein zu unserem Gründungsfest am 11. März 2016 von 16:30 bis 18 Uhr (in den Räumen der Bibliothek, Zugang vom neuen Messplatz)**

Wenn Sie sich schon vorab für die Arbeit des Vereins interessieren, dann wenden Sie sich bitte an ein Mitglied des 3-köpfigen Vorstandes:

Hans-Jürg Liebert, An der Radrennbahn 25, 68169 Mannheim

(Vorsitzender, Kontakt über Mail: liebert@amoc-it.de oder Tel.: 43738501)

Anja Tetzner, Verschaffeltstraße 5, 68167 Mannheim

(Stellv. Vorsitzende, Kontakt über Mail: anja@tetzner-ma.de oder 0151 – 15500785)

Barbara Edel, An der Radrennbahn 25, 68169 Mannheim

(Kassenwartin, Kontakt über Mail: edel@amoc-it.de oder 43738501)



## Käthe-Kollwitz-Schule

### Wer bin ich?

### Wo lebe ich?

### Wie sieht mein Stadtteil aus?

Präsentation des Schulprojektes der Käthe-Kollwitz-Schule in Kooperation mit der Kunsthalle Mannheim mit dem Thema: Wer bin ich-wo lebe ich-wie sieht mein Stadtteil aus? auf dem Neujahrsempfang Herzogenried

Herzogenried mit Hilfe von Digitalkameras. Wir waren im Wohngebiet unterwegs und betrachteten die für das Herzogenried typischen Graffitis. Auch die Spielplätze waren unser Ziel. Im Herzogenriedpark waren wir auf der Suche nach Motiven zum Thema Natur.



Im Rahmen von 40 Jahre Stadtteil Herzogenried führte die Käthe-Kollwitz-Schule und die Schulsozialarbeit der Käthe-Kollwitz-Schule in Kooperation mit der Kunsthalle Mannheim für eine Schülergruppe von 15 Kindern der 3. und 4. Klasse ein Schulprojekt mit dem Thema Wer bin ich-wo lebe ich-wie sieht mein Stadtteil aus? durch.

Das Projekt fand in Form einer Arbeitsgemeinschaft 1x wöchentlich für die Dauer von 90 Minuten statt. Der Schwerpunkt des Projekts lag im gemeinsamen Erkunden des Stadtteils

Der Kunsthalle Mannheim statteten wir drei Besuche ab. Auf dem Neujahrsempfang Herzogenried am Freitag, dem 15.01.2016 in der IGMH informierten wir über unser Projekt und präsentierten unsere Arbeiten und Fotos. Viele Eltern und Gäste blieben stehen und die SchülerInnen zeigten und erklärten mit Begeisterung und Stolz die gelungene Ausstellung, die zugleich den Abschluss unseres Projekts bildete.

ULRIKE HAMMER

## Käthe-Kollwitz-Schule

### Auftritt der Klasse 3a auf dem Weihnachtsmarkt Herzogenried

Am Freitag, dem 4.12. hatte die Klasse 3a mit ihrem Klassenlehrer Herrn Zuschlag am Nachmittag einen Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt Herzogenried. Dieser fand unter dem Motto „Weihnachtsmarkt im Grünen“ rund um die Gartenklause in der Kleingartenanlage unseres Wohngebietes statt. In den Wochen zuvor hatte die Klasse für ihren Auftritt fleißig geprobt. Je näher der Termin rückte, umso mehr stieg dann die Vorfreude, aber auch das Lampenfieber.

Wird alles klappen wie es geplant war? Gegen 15.30 Uhr trafen wir uns vor dem Schulhaus. Zusammen mit einer Reihe von Eltern setzten sich dann alle Richtung Weihnachtsmarkt in Bewegung. Dort angekommen boten eine Reihe schön gestalteter Stände reichlich Ablenkung von der Aufregung, und bei den sehr milden Temperaturen musste auch niemand frieren. Die Schafe des eigens aufgebauten Streichelzoos aus dem benachbarten Her-

zogenriedpark waren eine richtige Attraktion.

Schließlich ging es auf die Bühne und die Kinder konnten zeigen, was sie einstudiert hatten.

Ausgestattet mit roten Weihnachtsmützen zeigten sie dem Publikum zuerst einen Poptanz zu dem bekannten Weihnachtshit „Last Christmas“ von Wham.

Anschließend bekamen die Zuschauer, unter die sich auch der neue Schulleiter der Käthe-Kollwitz-Schule Herr Diehl gemischt hatte, noch ein Lied zu hören. Auf die Melodie des Klassikers „Jingle Bells“ sangen die Kinder den schwungvollen Song „Jingeling, Jingeling ...“ Nach dem verdienten Applaus bekamen alle Kinder noch etwas zu trinken und Verzehrgutscheine und somit ging ein vorweihnachtlicher Nachmittag harmonisch zu Ende.

ANDREAS ZUSCHLAG

## Käthe-Kollwitz-Schule

### Auftritt der Klasse 3c beim Neujahrsempfang

Am Freitag, dem 15.01.2016 trat die Klasse 3c der Käthe Kollwitz Grundschule beim Neujahrsempfang des Quartiermanagements Herzogenried auf.

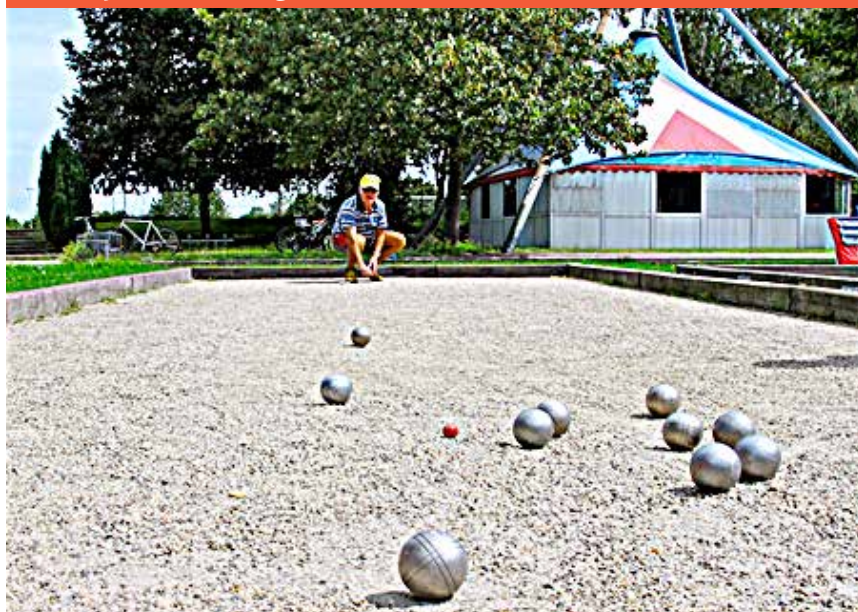
Die Klasse traf sich am frühen Abend vor der Käthe Kollwitz Schule und lief gemeinsam zur IGMH, in der der Empfang stattfand.

Dort angekommen, warteten die Kinder gespannt und aufgeregt auf ihren Auftritt. Als sie an der Reihe waren, sagten die Kinder ein Gedicht auf und tanzten gemeinsam einen Tanz.

Als Belohnung erhielten die Kinder nach der Aufführung vom Quartiermanager Herrn Lapp eine Brezel. Darüber freuten sich die Kinder sehr!

HEIKE WOLFF

## Boule: jeden Dienstag ab 15 Uhr bei MFC Phoenix



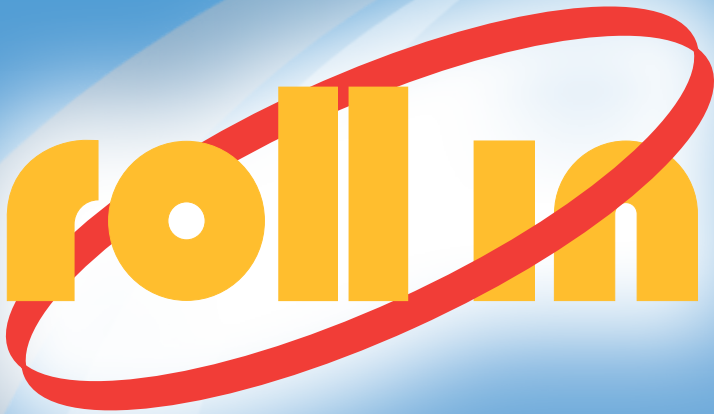


» POLIZEIREFORM VON GRÜN-ROT SETZT DIE INNERE SICHERHEIT AUFS SPIEL «

Am 13. März mit Chris Rihm in den Landtag.



Für unser bestes Baden-Württemberg.



www.rollin.de  
0621/303212

Kranken- und Altenpflege

Hauswirtschaftliche Versorgung

Intensivpflege bei Beatmungspflicht

Schwerstbehindertenbetreuung

24-Stunden-Betreuung

Begleitung und Beratung

Notdienst

Grundpflege

Medizinische Pflege

## UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK



### GRUNDPFLEGE

- » Körperpflege
- » An- und Auskleiden
- » Hilfe zu regelmäßiger, gesunder Ernährung
- » Animation zu ausreichender Bewegung
- » Hilfe bei Toilette und Inkontinenz
- » Zu Bett bringen/Lagerung

### MED. PFLEGE

- » Spritzen
- » Wundbehandlung
- » Verbände
- » Medikamentenversorgung
- » Kontrolle der Vitalzeichen
- » Häusl. Intensivpflege bei Beatmungspflicht

### HAUSHALT

- » Einkaufen
- » Wohnung reinigen
- » Wäsche waschen und Bügeln
- » Kochen

### BEGLEITUNG

- » Zum Arztbesuch
- » Ins Theater und Kino
- » Zu Veranstaltungen
- » Beim Spaziergehen
- » Bei Behördengängen

### BERATUNG

- » Pflegeeinstufung
- » Krankenhausentlassung/Überleitung
- » Pflegehilfsmittel
- » Kooperation mit ergänzenden Einrichtungen
- » Hilfe für pflegende Angehörige

### NOTDIENST

- » 24-Stunden-Notdienst
- » An 365 Tagen im Jahr
- » Rufbereitschaft/Hausnotruf

» *Zu Hause ein  
selbstbestimmtes  
Leben führen.*



Roll In e. V.  
Ambulanter Pflegedienst  
Ulmenweg 1  
68167 Mannheim



## Beratung

**Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer**  
R3, 3 · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 1229459

**Beratung für syrische Flüchtlinge**  
R3, 3 · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 1229459

**Beratung für Flüchtlinge in der Landeserstaufnahmeeinrichtung LEA (Caritas und Diakonie)**  
Industriestraße 6a  
68169 Mannheim  
Telefon 0621 313087

**Sozialberatung für Flüchtlinge**  
Columbusstraße 70b  
68309 Mannheim  
Telefon 0157 53570762

**Ehrenamtliche Mitarbeit für Flüchtlinge · Koordination**  
Telefon 0157 54955450

**Beratungsstelle für Suchtfragen**  
C3, 16 · 68159 Mannheim  
Telefon 0621 28000-370

**Schuldnerberatung**  
M1, 1a · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 28000-0

**Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung**  
M1, 1a · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 28000-0

**Beratung und Nachbarschaftshilfe für Blinde und Sehbehinderte**  
C3, 16 · 68159 Mannheim  
Telefon 0621 28000-377

**Sozialpädagogische Beratung für Hörgeschädigte**  
M1, 1a · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 28000-378  
Fax 0621 28000-379

**Mannheimer Arbeitslosenzentrum (MAZ)**  
Diakoniekirche Plus – Mannheim  
Lutherstraße 4 · 68169 Mannheim  
Telefon 0621 97604693

**Amalie – Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution**  
Draisstraße 1 · 68169 Mannheim  
Telefon 0621 46299530

## Beschäftigungsförderung

**Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote für Jugendliche und Erwachsene**  
Dammstraße 39  
68169 Mannheim  
Telefon 0621 4181897

## Arbeitsvermittlung

**JobBörse Neckarstadt-West**  
Langstraße 5  
68169 Mannheim  
Telefon 0621 32261-55

**JobBörse Rheinau**  
Relaisstraße 108  
68219 Mannheim  
Telefon 0621 32261-65

## Kinder- und Jugendhilfe

**Kernzeitbetreuung an Mannheimer Grundschulen**  
M1, 1a · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 28000-323 / -331

**Ferienfreizeiten**  
Diakonisches Werk  
M1, 1a · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 28000-326

**Sozialpädagogische Familienhilfe**  
M1, 1a · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 28000-0

**Jugendtreff Sandhofen**  
Gaswerkstraße 22  
68307 Mannheim  
Telefon 0621 9768878  
jugendtreff-sandhofen@diakonie-mannheim.de

**Jugendtreff Neuhermsheim**  
Lochgärtenweg 10  
68163 Mannheim  
Telefon 0621 4015025  
jugendtreff-neuhermsheim@diakonie-mannheim.de

**Jugendtreff Seckenheim**  
Freiburger Straße 14  
68239 Mannheim  
Telefon 0621 4804158  
jugendtreff-seckenheim@diakonie-mannheim.de

**Jugendtreff Wallstadt**  
Mosbacher Straße 111  
68259 Mannheim  
Telefon 0621 32859191  
jugendtreff-wallstadt@diakonie-mannheim.de

## Gemeinwesenprojekte/ Quartiermanagement

**Gemeinschaftszentrum Jungbusch**  
Jungbuschstraße 19  
68159 Mannheim  
Telefon 0621 104074

**Gemeinwesenarbeit Rainweidenstraße**  
Rainweidenstraße 11  
68169 Mannheim  
Telefon 0621 3187738

**Quartiermanagement Herzogenried**  
Am Brunnengarten 8  
68169 Mannheim  
Telefon 0621 3009809

**Gemeinwesenarbeit Untermühlaustraße**  
Untermühlaustraße 144  
68169 Mannheim  
Telefon 0621 43033044

**Gemeinwesenarbeit Rheinau Quartierbüro**  
Durlacher Straße 102  
68219 Mannheim  
Telefon 0172 2781138

**Quartiermanagement Neckarstadt-West**  
Mittelstraße 28a  
68169 Mannheim  
Telefon 0621 1567320

## KASA – Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

**Allgemeine Sozialberatung**  
M1, 1a · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 28000-0

**DiakoniePunkt Konkordien**  
R3, 2b · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 97665700  
- Secondhandladen für Kinder- und Erwachsenenkleidung, Kinderartikel, Lebensmittel und Backwaren  
- Begegnungscafé

**DiakoniePunkt Luther an der Diakoniekirche Plus**  
Lutherstraße 4  
68169 Mannheim  
Telefon 0621 97604692  
- Gemeinwesendiakonie  
- Kinderkaufhaus Plus – Secondhand für Kinder und Jugendliche  
Telefon 0621 46275270  
- Café Plus

## DiakoniePunkt Versöhnung

- Gemeinwesenarbeit  
Durlacher Straße 102  
68219 Mannheim
- Essen in Gemeinschaft  
Schwabenheimer Straße 25  
68219 Mannheim  
Telefon 0172 2781138

## Pflege und Gesundheit

**Diakonie-Sozialstation Mannheim**  
Unionstraße 3 · 68309 Mannheim  
Telefon 0621 1689-100

**Sozialstation Neckarau Almenhof e.V.**  
Karl-Blind-Straße 4  
68199 Mannheim  
Telefon 0621 8280551

**Seniorenberatungsstelle Neckarau-Almenhof**  
Karl-Blind-Straße 4  
68199 Mannheim  
Telefon 0621 825354

**Seniorenberatungsstelle Süd**  
M1, 1a · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 28000-326

**Nachbarschaftshilfe, hauswirtschaftliche Hilfen**  
Unionstraße 3 · 68309 Mannheim  
Telefon 0621 1689-300

**Ökumenische Bahnhofsmission**  
Hauptbahnhof, Gleis 1  
68161 Mannheim  
Telefon 0621 26300

**Ökumenische Hospizhilfe**  
M1, 2 · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 28000-350

**Clara – Ökumenischer Kinder- und Jugendhospizdienst**  
M1, 2 · 68161 Mannheim  
Telefon 0621 28000-351

## Einrichtungen für psychisch Kranke

**Wohnheim für psychisch Kranke Käthe-Luther-Heim**  
C7, 7 · 68159 Mannheim  
Telefon 0621 23525

**Reha-Zentrum für psychisch Kranke Elisabeth-Lutz-Haus**  
Stresemannstraße 8  
68165 Mannheim  
Telefon 0621 4264710

**Sozialpsychiatrischer Dienst (SPDI)**  
C3, 16 · 68159 Mannheim  
Telefon 0621 39749-0

## Freien Interkulturellen Waldorfschule

# Waldorfpädagogik geht auch interkulturell: Angstfreies Lernen bietet viele Entfaltungsmöglichkeiten:

Zahlreiche Besucher strömten am 23. Januar in die Freie Interkulturelle Waldorfschule (FIW) zum Tag der offenen Schule: die einen, um herauszukriegen, ob die Schule etwas für ihr Kind ist, die anderen, um zu sehen, wie der Unterricht für ihre Kinder aussieht. Besucht werden konnte etwa der waldorftypische Hauptunterricht in der 5. oder 1. Klasse, Englischunterricht in der 2. Klasse, Musik und Eurythmie in verschiedenen Klassenstufen, physikalische Versuche mit Optik und Magnetismus, demonstriert durch ein Schülerteam.

Solche Einblicke in den Unterricht haben sich in den vergangenen Jahren bewährt, regen die Eltern zu Fragen an und machen den Schülern Spaß. Zusätzlich bietet die Interkulturelle Waldorfschule einzigartige Unterrichtsergänzungen mit Hinblick auf die kulturellen Hintergründe der Schüler an, deren Potenzial ins Konzept einbezogen wird: jüdischen Kulturunterricht, polnische Begegnungssprache (Lieder, Festbräuche) oder Deutsch als Vertiefungssprache. Bei letzterem wird spielerisch der Umgang mit grammatikalischen Klippen des Deutschen eingeübt. Alle Lerninhalte werden vorzugsweise von ihrer erfahrbaren, anwendbaren Seite vermittelt, das

konnten die Unterrichtsdemonstrationen zeigen. Oberstufenschülerinnen und -schüler stellten Erarbeitetes aus und zeigten damit, wie individuell und selbstständig sie schulische Aufgaben gelöst haben. Die Entwicklung junger Menschen wird im didaktischen Gesamtkonzept berücksichtigt, einzelne Fächer sind aufeinander abgestimmt. In der sechsten Klasse wird etwa das Farbspektrum physikalisch wie künstlerisch thematisiert.

„Schülerlotsen“ nahmen sich der Neunkömmlinge an und führten sie zu Klassenzimmern oder Lehrerinnen und Lehrern, die ihre Fragen beantworten konnten. Für die weiterführende Neugier standen Broschüren bereit; regelmäßig starteten Schulführungen. Die Gelegenheit, sich bei Gesprächen mit Köstlichkeiten aus vielen Kulturen (dank der Schülerfirma 7. Klasse) zu stärken, nutzen viele Familien in der neu gestalteten Mensa oder im Orientalischen Café (8. Klasse). Besucher zeigten sich angetan von der höflichen, kontaktfreudigen Betreuung durch die Schülerinnen und Schüler, die sich um ihre Fragen kümmerten. Mancher blieb länger als geplant, um noch Unterrichtsdemonstrationen mitzunehmen oder ließ sich vom unwiderstehlichen Charme eines Schü-



Bildung heißt an der FIW nicht, einen leeren Eimer füllen, sondern das Potenzial jeden Schülers zur Entfaltung zu bringen. / Eindrücke vom Tag der offenen Schule. Foto: Regina Urbach, FIW

lerverkäufers zum Kauf einer Bienenwachskerze oder eines Filzwichtels vom Kreativkreis hinreißen. Handarbeits- und Werkräume standen Neugierigen mit ihren Fragen offen. Sogar – zum Lernen ist es ja nie zu spät – das Stricken konnte man sich von kundiger Schülerhand zeigen lassen. Andere hatten Fragen zur Eurythmie oder zur Waldorflehrerausbildung. Insgesamt ein wichtiger Tag zum Kennenlernen und Informationsaustausch, der am Informationsabend (26. Januar) sowie zur Schulführung am 10. Mai hoffent-

lich einige anmeldungsinteressiert Eltern in die Schule geführt hat.

An der Freien Interkulturellen Waldorfschule werden derzeit 286 Schüler aus 38 Nationen von der 1. bis 12. Klasse unterrichtet. Die 40 qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer sind nach den Prinzipien der Waldorfpädagogik ausgebildet und haben selbst unterschiedliche kulturelle Hintergründe. Die Schüler-Lehrer-Relation liegt bei 10.1 (Landesdurchschnitt 13.9).

**Diakonie**   
Sozialstation Mannheim

**In der Nächsten Nähe**

- ☒ Ambulante Pflege
- ☒ Nachbarschaftshilfe
- ☒ Seniorenberatung
- ☒ Demenzgruppen

Wir helfen und entlasten Familien  
und Angehörige. Rufen Sie uns an:

**0621 1689-100**

Diakonie-Sozialstation Mannheim  
[www.sozialstationen-mannheim.de](http://www.sozialstationen-mannheim.de)



Ein Blick zurück und nach vorne

## Reichhaltige Monate für Unsere Welt e. V.

Das Jahr 2015 war für Unsere Welt e. V. mit zahlreichen Ereignissen und vielfältigen Veranstaltungen gefüllt: Während das erste Halbjahr mit dem zweiteiligen Jubiläumskonzert im Anna-Reiss-Saal zu seinem Höhepunkt erhob, krönten das Jahresende zugleich mehrere Familienveranstaltungen.

### Ein Tag – drei Ereignisse

Informationsveranstaltung für Eltern  
12. November 2015 hatte für jeden ein passendes Angebot. Zu einem fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Bedeutung der optimalen Förderung von Schulkindern auch zu Hause“ sowie „Übergang Grundschule – weiterführende Schule“ statt. Zu den Inhalten informieren VertreterInnen des Fachbereichs Bildung der Stadt Mannheim – Abteilung Bildungsplanung/Schulentwicklung sowie pädagogische Fachleute, darunter Prof. i. R. Dr. Ingrid Dietrich, die teilnehmenden Eltern. Für einen regen Austausch sind wir dem Team des Fachbereichs Bildung sowie nicht zuletzt Frau Ingrid Dietrich besonders dankbar, die unseren Verein seit Jahren bei den Bildungsangeboten, wie zum Beispiel die Elternmentorenschulung der Elternstiftung Baden-Württemberg leitete und uns mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen bei weiteren Workshops unterstützte.

### „Das Haus zur letzten Laterne“

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung erfolgte die Premiere der Theateraufführung „Das Haus zur letzten Laterne“ – unterstützt durch das Kulturamt der Stadt Mannheim. „Das Haus zur letzten Laterne“ ist eine bulgarische Erzählung von Svetoslav Minkov, die die Lebensgeschichte eines Gespenstes berichtet und wie seine Begegnung mit einem Mathematiker das Leben verändert. Nach dem Theaterstück, gespielt von Nelli Zailer (Gespenst) und Mikhail Giorgadze (Mathematiker), führte Frau Dr. habil. Rumjana Zlatanova die Gäste in die Welt der bildenden Kunst, nämlich der Ausstellungseröffnung des kreativen Kreises „Ellipse“.

### „Schenke Licht!“

„Ellipse“ ist ein kreativer Kreis von Künstlern, zusammengesetzt unter anderem von von Spartak Paskalevski, Tatjana Zin'kova und Wassily Trusov, der die von Apollonius von Perge eingeführte und bekannte Bezeichnung Ellipse, nämlich der Exzentrizität, gr. „Auslassung insbesondere inmitten von etwas“, als Arbeitsaphorismus „Das, was fehlt“ ausgewählt haben. „Ellipse“ widmete im November 2015 ihre Ausstellung „Schenke Licht!“ Kindern und Ihrer Welt.



### Aktion: Vielfalt – interkulturelle Familienveranstaltung“

– im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Seit unserer Gründung ist es bereits eine Tradition im Dezember das Weihnachtsfest und das Jahresende mit Familien aus Mannheim und seiner Umgebung zu feiern. Unter dem Titel „Aktion: Vielfalt – interkulturelle Familienveranstaltung“ – unterstützt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ – fand eine öffentliche Musical-Vorstellung für Familien am 13. Dezember 2015 statt. Diese vereinte nicht nur unterschiedliche Märchen- und Kinderbuchmotiven, sondern auch großen und kleinen Vereinsmitgliedern, Kooperationspartner und unterschiedlichsten Kunstbereichen. So zeigten die TänzerInnen neben dem klassischen russischen Ballett, auch

deutsches Lied, finnischen und spanischen Tanz und nicht zuletzt auch die englischen musikalischen Weihnachtshighlights, während die MusikerInnen ihre Instrumental- und Gesangtalente mit ihren Musikstücken, darunter auch die TeilnehmerInnen des Kinderchor- und Kinderorchesterprojektes – Fuchs-Petrolub-Förderpreis für die Durchführung des Kinderchors- und Kinderorchesterprojektes-, präsentieren.

Die Veranstaltung bat auch den Raum für die TeilnehmerInnen der rhythmisch-musikalische Erziehung an, die trotz ihres jungen Alters (unter 3 Jahren) ihren ersten öffentlichen Auftritt mit zwei Tänzen bereicherten und das Fest eröffneten. Auf diese Weise bekamen die MitgestalterInnen die Möglichkeiten der Öffentlichkeit ihr Engagement und ihre Talente zu präsentieren.





TAPAS BAR

El Lobo ist eine Tapas Bar in der Neckarstadt-Ost in Mannheim. In gemütlicher und lockerer Atmosphäre bieten wir typisch spanische Spezialitäten an. Unsere ausgesuchten Weine beziehen wir ausschließlich aus der Region Rioja. Daneben bieten wir besondere deutsche Biere an.

Lange Rötterstr. 62 • 68167 Mannheim • T 0621 43669898 • [el-lobo-bar.de](http://el-lobo-bar.de)  
Öffnungszeiten: Montag – Samstag ab 17 Uhr



ren und die TeilnehmerInnen zur weiteren Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben zu motivieren.

Nach der Theatervorstellung große und kleine Gäste hatten die Möglichkeit auch ihre Talente bei unseren gemeinsamen Tanz- und Sing-Aktionen zu präsentieren und die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Zum Abschluss der Feier wurden die Kinder mit Geschenken beschert, deren leckeren Inhalte sie später zusammen mit ihrer Familie kosteten.

Von Kindern für Kinder:

### **Bulgarische Erzählungen in deutscher Sprache**

Die am 12. und 21. November 2015 präsentierten Theaterstücke „Das Haus zur letzten Laterne“ und „Der Mensch, der aus Amerika kam“ werden in diesem Jahr zweifach aufgegriffen. Zum einen wurden sie im Rahmen der Veranstaltung „Von Kindern für Kinder: Bulgarische Erzählungen in deutscher Sprache“ am 26. Februar 2016 in der Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt Mannheim vorgestellt; zum an-

deren im Monat Mai-September 2016 im Rahmen des Literatursommers Baden-Württemberg – unterstützt durch die Stiftung Baden-Württemberg –, in einer aufgearbeiteten Form und vielen weiteren Überraschungen aufgeführt. Am 26. Februar 2016 im Dalberghaus haben die Zuschauer ebenso die Möglichkeit nicht nur die Aufführungen zu genießen, sondern auch an der Kunst-Aktion unter der Anleitung von Spartak Paskalevski teilzunehmen und selbst ein Kunstwerk zu entwerfen.

IRINA FITZ



### **Impressionen aus dem Herzogenried: Bücherschrank**



Baden-Württemberg  
**plus  
sozial**

# **Gökey Akbulut**

## **Sozial, das muss drin sein!**

**Konsequent sozial,  
vor und nach der Wahl!**

**Landtagswahl - 13. März 2016**

# **DIE LINKE.**



# „Jugend hilft Jugend“

ein Benefizkonzert für junge Flüchtlinge

Im Oktober 2015 kam bei unseren Jugendlichen die Idee auf, etwas für junge Menschen, die aus ihren Heimatländern flüchten mussten, zu veranstalten. Schnell war klar, dass ein Benefizkonzert im Jugendhaus Herzogenried organisiert werden sollte.

Jugendliche aus der Offenen Jugendarbeit Schwetzingenstadt und dem Jugendhaus Herzogenried taten sich zusammen. Es wurde geplant, Plakate designt, beworben sowie die Bewirtschaftung der Gäste gesichert. Insgesamt konnten fünf Bands aus der Metropolregion Rhein-Neckar begeistert werden sich an diesem Benefizkonzert zu beteiligen. Die Band des Jugendhauses Herzogenried und die Gruppen „Südstein“ und „Censor Pan“ eröffneten das Konzert, ihnen folgte „Soul Therapy“ und „How To Sit“.



Unter den Zuschauern waren auch viele Flüchtlinge, die zu dieser Veranstaltung ins Jugendhaus Herzogenried gekommen sind

Alle Einnahmen und Spenden, insgesamt 770€ sowie Schuh- und Kleiderspenden, konnten der Notunterkunft für minderjährige Flüchtlinge in der Schwetzingenstadt übergeben werden. Hier leben momentan ca. 50 Jungs im Alter zwischen 14 und 17 Jahren, welche ohne Familie hier nach Mannheim gekommen sind.

Der Entschluss sich gerade hier zu engagieren, stand für die an der Organisation beteiligten Jugendlichen schnell fest, konnten sie doch im Vorfeld schon durch Angebote der Offenen Jugendarbeit Schwetzingenstadt, Kontakte zu den in der Notunterkunft lebenden jungen Ausländern knüpfen. Einstimmig beschlossen sie: „HIER HELFEN WIR“. Schon im Vorfeld konnten die Jugendlichen Sponsoren gewinnen. So kamen zum Beispiel größere Schuh- und Kleiderspenden vom Ladengeschäft „Freudenhaus“ und vom Board- und Streetwearshop „s'Brett“. Die Kaffeerösterei Lauri, Optik Vogel und der Förderverein des Jugendhauses beteiligten sich mit Geldspenden.

Zusätzlich finanziert wurde das Konzert durch das Jugendprogramm „think-Big“, eine Initiative der Telefónica Stiftung, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und O2.

Zum Schluss möchten wir und bei allen bedanken, die sich für unser Projekt eingesetzt haben und uns tatkräftig unterstützt haben.





## Buchrezension

## „Der Neffe von Calogero“

Die Hauptperson, die zum Mörder wird, um den Fleck auf der weißen Weste seiner Frau zu waschen, ist gleichzeitig Opfer einer Gesellschaft, die mit einer absurden von Vorfahren geerbten Mentalität lebt.

Während seiner Flucht vor der Festnahme durch die Polizei, erkennt er schließlich, ein grausames Verbrechen begangen zu haben. Deshalb gelobt er, sich in den Dienst derer zu stellen, die leiden. Die Zukunft hat eine harte Probe für ihn reserviert, weil er die Drogenabhängigkeit eines Familienmitgliedes auf seine ganz eigene Art löst. In den Roman sind verschiedene Episoden eingestreut, die von einer aktiven bäuerlichen Welt in Sizilien erzählen, die längst vergangen und verloren ist, denn Erfindungen wie das Automobil und neue Technologien haben dafür gesorgt, dass sich auch das Landesleben stark verändert hat.

Letzten Endes hegt das Werk den Anspruch, beim Leser die Vergangenheit wieder aufleben zu lassen.

Der Leser des Romans hat die Gelegen-

heit, viele Begebenheiten in dem kleinen sizilianischen Ort Cattolica Eraclea, unweit des Mittelmeeres gelegen, kennenzulernen, um dann verschiedene Szenarien in anderen weit entfernten Orten, das heißt im Ausland, zu erleben. Scheinbar verläuft das Leben in diesem ländlichen Raum in einem gleichmäßigen, langsamen Rhythmus, dem ist aber nicht so, weil hier wie anderswo auf der Erde alles im Wandel begriffen ist.

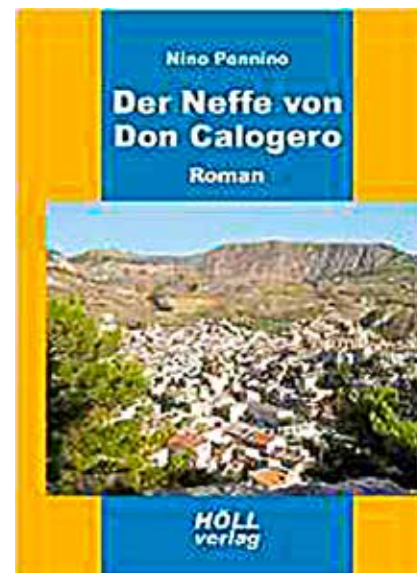
Am Anfang des Romans wohnen wir einer im Zweiten Weltkrieg aufopfernd kämpfenden Kompanie deutscher Soldaten bei, die von einem deutschen Offizier geführt wird, der den Frieden liebt, sich aber stattdessen im Namen des Krieges und der Pflicht gegenüber dem Vaterland, dem amerikanischen Truppenvormarsch nach der Landung auf Sizilien entgegenstellt.

Die Hauptperson des Romans ist Contento, der nach dem Waffenstillstand von Badoglio mit den Alliierten keiner Kompanie mehr angehört. Er verlässt Rom und quält sich zu Fuß nach Kalabrien durch, immer in der Angst, deutschen Truppen auf dem Rückzug oder alliierten Truppen auf dem Vormarsch in die Hände zu fallen und in Gefangenschaft zu geraten. Nach der gefährlichen Überfahrt über die Straße von Messina durchquert er Sizilien bis er endlich zu Hause in seinem Heimatort ankommt.

Nach der Rückkehr in seinen Geburtsort wird sein verwirrter Gedanke in ein Ereignis verwickelt, das ihn zu einem tragischen Helden werden lässt, der auch die Flucht und den Verlust der Heimat ertragen muss.

Wenn er am Ende des Romans sich anschickt, eine humanitäre Tat auszuführen, wird er in einen unvorhergesehenen Fall hineingezogen.

Der Autor Antonino Pennino wurde 1939 in Cattolica Eraclea auf Sizilien geboren. Er studierte in Palermo Sprach- und Literaturwissenschaft. Seine spätere Tätigkeit führte ihn im Auftrag des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten nach Mannheim.



Er arbeitete für die Wochenzeitung „Corriere d'Italia“ in Frankfurt am Main.

Seit 1975 lebt er mit seiner Familie hier im Herzogenried.

Verlag: HÖLLverlag (25. August 2015), Broschiert: 208 Seiten

## Impressionen aus dem Herzogenried: Herzogenriedgärten



Freie Mannheim FDP  
Demokraten

**Birgit Sandner-Schmitt**  
Landtagskandidatin MA-Nord (Wahlkreis 35)

Sie haben die Wahl:  
Am 13. März mitbestimmen!

[www.FDP-Mannheim.de](http://www.FDP-Mannheim.de)



## CDU-Stammtisch spricht über Mittelstand

## „Erfolgreicher Mittelstand in unseren Stadtteilen“

„Erfolgreicher Mittelstand in unseren Stadtteilen“ hieß das Thema, mit dem sich die CDU Neckarstadt bei ihrem Februar-Stammtisch im Wirtshaus Uhland beschäftigte. Dieses Mal war der Bäcker- und Konditoreimeister Roger Bloemecke als Gesprächspartner zu Gast, der als Ersatzbewerber des Landtagskandidaten Chris Rihm antritt.

Er engagiert sich auch als CDU-Ortsvorsitzender Waldhof/Gartenstadt. „Die Politik muss mehr die spezifischen Interessen der Gewerbetreibenden in der Neckarstadt-West, der Neckarstadt-Ost und dem Herzogenried berücksichtigen“, fand er.

Roger Bloemecke erläuterte Maßnahmen für eine erfolgreiche Mittelstandspolitik. „Wir müssen für Unternehmer in der Langen Rötterstraße der Mittelstraße oder dem Ulmenweg bürokratische Hemmnisse abbauen, damit sie

sich wieder mehr um ihre eigentliche Arbeit kümmern können. Dazu gehört auch eine verantwortungsbewusste Steuerpolitik, die den Wirtschaftsstandort nicht schädigt“, erklärte der 52-Jährige. Roger Bloemecke weiter: „Wir benötigen bessere Angebote zur betrieblichen Weiterbildung. Diese stellt, zusammen mit der dualen Ausbildung, sicher, dass unsere Firmen auch in Zukunft über gute ausgebildete Fachkräfte verfügen“.

Gerade in Zeiten der Digitalisierung, Stichwort Wirtschaft 4.0, hat die IT-Kompetenz von Mitarbeitern große Bedeutung für den Erfolg des Mittelstands, meinte Christian Stalf, CDU-Vorsitzender und Bezirksbeiratssprecher in der Neckarstadt. Stalf weiter: „Die Landesregierung muss die Vermittlung digitaler Inhalte in unseren Schulen noch stärker auf die Agenda setzen. Dies trifft auf Grundschulen wie die Neckarschule genauso wie auf Gymnasien wie das Ludwig-Frank zu“.

Die digitale Transformation der Wirtschaft, auch im lokalen Mittelstand, ist nach wie vor eine der unterschätzten Herausforderungen erfolgreicher Standortpolitik, ergänzte Christian Stalf.



Sprachen beim Stammtisch über erfolgreiche Mittelstandspolitik in den Stadtteilen – die beiden CDU-Ortsvorsitzenden Christian Stalf (l.) und Roger Bloemecke



„Die Nacht zum Tag machen.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Online- und Mobile-Banking:  
Unabhängig von  
Öffnungszeiten sein.

Für Nachtschwärmer die ideale Lösung:  
Öffnungszeiten rund um die Uhr. Schnell,  
sicher und einfach gelangen Sie zu unserem  
Produkt- und Serviceangebot – jederzeit  
und von jedem Ort der Welt aus.

Wir für hier – über 50-mal in der Region.  
Mehr unter [vrbank.de](http://vrbank.de) oder Tel. 0621 1282-0

Wir machen den Weg frei.

VR Bank  
Rhein-Neckar eG



## Otto-Wels-Preis für Demokratie

## Kreativwettbewerb für Jugendliche

**Der Mannheimer SPD-Bundestagsabgeordnete Stefan Rebmann ruft junge Mannheimerinnen und Mannheimer zur Teilnahme am diesjährigen Otto-Wels-Wettbewerb auf.**

Der Kreativwettbewerb setzt sich mit der Frage auseinander, wie die Zukunft Europas aussehen soll. Galt Europa lange Zeit als Erfolgsprojekt für Frieden, kulturellen Austausch und wirtschaftlichen Aufschwung, zeigen die jüngere Vergangenheit und Gegenwart: Europa ist kein Selbstläufer. Aus diesem Anlass hat die SPD-Bundestagsfraktion einen Kreativwettbewerb für Jugendliche ausgeschrieben. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken Geldpreise und eine Einladung nach Berlin.

Die Europäische Integration war nach zwei Weltkriegen die Antwort auf Nationalismus, Diktatur und Krieg, auf massenhafte Flucht und Vertreibung in

Folge des nationalsozialistischen Terrors. „Erst die Idee des zusammenwachsenden Europas machte unseren Kontinent zu einem Ort des Friedens, der Freiheit und der Demokratie, der Solidarität und eines wachsenden Wohlstands“, so Rebmann.

Doch derzeit ist die Zukunft Europas ungewisser denn je. Zahlreiche Herausforderungen stellen Politik und die Gesellschaften des Kontinents vor eine Bewährungsprobe. Die Finanz- und Wirtschaftskrise mit teilweise massiven sozialen Verwerfungen ist noch nicht überwunden, eine solidarische Antwort auf die Flüchtlingsfrage steht aus. Rebmann: „Tendenzen zurück zu mehr Nationalismus in Europa und offener Rassismus gegen Menschen, die in Europa Schutz suchen, sind besorgniserregend. Wir dürfen das Friedensprojekt Europa nicht scheitern lassen!“. Der Abgeordnete ist überzeugt, dass der jungen Generation bei der Beantwortung der Frage, wie Euro-

pa zukünftig aussehen soll, eine besondere Bedeutung zukomme. „Diese Generation hat jetzt die Chance, das Morgen mitzugestalten und die europäische Idee zu neuem Leben zu erwecken“. Mit dem Wettbewerb zum Otto-Wels-Preis für Demokratie 2016 möchte die SPD-Bundestagsfraktion deshalb einen Beitrag dazu leisten, bei jungen Bürgerinnen und Bürgern Begeisterung für Europa zu wecken.

Der Kreativwettbewerb „Zukunft Europa(s)“ richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Drei Wettbewerbsaufgaben stehen zur Auswahl. Die Jugendlichen können beispielsweise ihre Vision für das Zusammenleben in Europa im Jahr 2030 gestalten, anderen jungen Menschen Lust auf Europa machen oder sich mit der Bekämpfung von Rechtsextremismus auseinandersetzen.

Bei der Umsetzung der Aufgabe können unterschiedliche Darstellungsformen

wie Reden, Grafiken oder Videos gewählt werden.

Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von maximal drei Personen.

Ausschreibung und Teilnahmeformular sind unter [www.spdfraktion.de/ottowelspreis](http://www.spdfraktion.de/ottowelspreis) abrufbar.

Einsendeschluss ist der 29. März 2016.

STEFAN REBMAN; MDB



**lohi**  
Das lohnt sich.



Für Steuersparer.  
**Steuererklärung**  
nehmen wir wörtlich.\*

**Lohnsteuerhilfe**  
Bayern e. V.

Andreas Becker  
Beratungsstellenleiter  
zertifiziert nach DIN 77700

Beratungsstelle Mannheim • Zielstr. 12 • Telefon: **0621 3066830** • Email: **mannheim@lohi.de**

**[www.lohi.de/mannheim](http://www.lohi.de/mannheim)**

\* Wir zeigen Arbeitnehmern, Rentnern und Pensionären – im Rahmen einer Mitgliedschaft begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG – alle Möglichkeiten auf, Steuervorteile zu nutzen.





# MITTELALTERLICHER JAHRMARKT

## 18.–20. März 2016

Herzogenriedpark Mannheim

Fr. 15 bis 21 Uhr  
Sa. 11 bis 21 Uhr  
So. 11 bis 18 Uhr

NEU: Jetzt mit Marktkarte  
für alle 3 Tage



Telefon (06 21) 41 00 50  
[www.herzogenriedpark.de](http://www.herzogenriedpark.de)



**HERZOGENRIEDPARK**

*Alles im grünen Bereich!*